

Eismann, Hohenschwangau
Heidrich, Frankfurt
Bonnemann, Apotheker u. Fr.
m. Schwester Baumholder
Storz, Kfm. Tuttingen
Veron, Cöln
Wimmerling, Berlin
Bischoff, Strassburg
Staberk, Dresden
Braunbach, Dortmund
Hotel zum Hahn.
Oppers, Kfm. u. Fr. Amsterdam
Stein, Elberfeld
Homburg, Fbkt. Barmen
Mousfauts, Fbkt. u. Fr.
Holland
Hotel Happel.
Brenicker, Fbkt. Remscheid
Niedmann, Kfm. Barmen
Gosbel u. Frau Spangenberg
Salzmann, Frl. Göttingen
Schappmeier, Maler Cöln
Mund u. Frau Cassel
Jung, Elberfeld
Weber m. Bruder München
Schlissmann u. Frau
Hotel Kaiserhof.
Thea, Frankfurt
Maas, Kfm. u. Frau
Kalk, Justizrath m. T. Ohlau
Hennes, Amtsrichter u. Frau
Lebach
Mr. Kuhn m. Tocht. Boston
Karpfen.
Neumann, Restaur. Chemnitz
Boerenstecher, Maler Berlin
Schickel, Privatier Mainz
Goldene Kette.
Grein, Wwe. Bauschheim
Paul, Kfm. Zeilitzheim
Jahn, Brandenburg
Baittler, Kfm. m. Fam. London
Grassmann Markt-Uelversheim
Badhaus zur Goldenen Krone.
Saager, Frl. Kolditz
Lommer, Frau
Weisse Lilien.
Eberhard u. Frau Lampertheim
Ort, Bamberg
Söthel, Borna
Hotel Minerva.
Kufferath, 2 Herren Bonn
Dr. Fischer, Rechtsanw. Cöln
Wertheim, Kfm. Frankfurt
Nassauer Hof.
Fleischmann, Frau Elberfeld
Fleischmann, Frl.
Carlebach u. Frau London
Pescatore, Rittm. Karlsruhe
Nannenhof.
Boi, Kfm. Philadelphia
de Coster, Kfm. Brüssel
v. Gheleuwe u. Frau Tournai
Moritz u. Frau Kochem
Karweise, Offic. Homburg
Arnold, Kfm. Leipzig
Bruns, Frau Hamburg
Tenschert, Kfm.
Kunst, Gerichtsrath Bochum
Ziegler, Director Gerolstein
Zengler, Baumstr. Cöln
Eicke, Kfm. Bremen
Meier, Bremen
Hotel du Nord.
Frhr. Schoultz v. Ascheraden,
Hauptm. m. Frau Coblenz
Dr. Gregory, Gen.-Staatsanw.
m. Fam. Haag
Park-Hotel.
Robinson u. Frau London
Calder, Frl.
Pfälzer Hof.
Borls, Priv. Berlin
Wilhelmy, Kfm. Neustadt
Gillert, Weinbdr. Ingersheim
Kopp, Geisenheim
Wenzel, Kfm. München
Freund, Niederrhausen
Schäfer, Flacht
Leobold, Kettenbach
Mayer, Frankfurt
Zur guten Quelle.
Heymach, Steuer-Assistent
Königstein
Cassorbi, Canzleirath m. Frau
Stettin
Quisisana.
Mrs. Kinney, Chicago
Mrs. Mac Millan
Bach u. Frau Herford
Taemmer u. Frau Bunzlau
Gasthaus Rheinbahnhof.
Kirstins u. Frau Hamburg
Tilly, Factor Liebenwerda
Schilde, Kfm.
Stattmann
Wolff, Fbkt.
Murrell, Stud. Amerika
Rhein-Hotel.
Baron v. Schutzlar-Milchling
Rittm. m. Frau Cassel
Barneveld-Kevig m. Sohn
Amsterdam
Moser u. Frau Cassel
v. Koeller, Landrath
Lg.-Schwalbach
Roebel, New-York
Steinway, 2 Herren
Ritter's Hotel Garni u. Pension.
Desaga, Fbkt. München
Wankel, Kfm. Cöln

Giessen
Gross, Maler
Ludwig, Architect
Hotel Rose.
Oppenheimer
Scott
Helen Holmes
Harriett Holmes
Goldenes Ross
Brandt, Gutsbes. Schophofen
Weisses Ross.
Brandenburg, Rtn. Wunsiedel
Greis u. Frau Cronenberg
Bauer, Frau
Engel, Staatsanw. Ratibor
Schmidt, Frau m. T. Bitterfeld
Schilling-Trygophorus, Amts-
richter Hirschhorn
Heine, Wanzleben
Schützendorf.
Kegemann, Frl. Dortmund
Fischer, Frau
Neumann, Kfm. Lauternburg
Trarbach, Birkenheim
Dörhöfer, Weilbach
Weisser Schwan.
Jacobi, Frau Hamburg
Meyer
Forster, Sunderland
Geisenheimer, Kfm. Mailand
Hotel Schweinsberg.
Steffen, Cöln
Nezelin, Oberstleutnant a. D.
Rehburg
Wolff, Frau m. T. Leipzig
Hirschenberger, B.-Baden
Badhaus zum Spiegel.
Budde u. Frau Berlin
Schroeder, Pfarrer Eichloch
Hotel Tannhäuser.
Ernest, Kfm. Gladbach
Wilke u. Frau Bremerhafen
Krekeler u. Frau Essen
Müller u. Frau M.-Gladbach
Jacob, Kfm. Frankfurt
Willgerodt, Kfm. Magdeburg
Kylewer m. Fam. Amsterdam
Taunus-Hotel.
Creminski m. Fam. Rotterdam
White, Rent. London
Mansolf u. Fr. Frankfurt
Fahre, Lehrer Zülpfen
Bensberg u. Fr. Hamburg
Adelhoven u. Fr. London
Kulenkampf m. Fam. Berlin
v. Seutter, Rent. München
Junker, Rent. Wien
Kirschning, Frl. Essen
Kempchen, Kfm. Oberhausen
Guth, Kfm. u. Fr. Hamburg
Stämmler, Inspect. Liegnitz
Thorn, Kfm. u. Fr. Osnabrück
Hotel Victoria.
van Houweninge u. Fr.
Eibergen
Haan m. Fam. Rotterdam
Gutterink, Frl.
Numan, Frl.
Eckstein, Kfm. Leipzig
Nathusius, Frau m. S. Halle
Brunner, Dr. med. Berlin
Berlin, Prof. m. Fr.
Haupt u. Fr. Düsseldorf
Vier Jahreszeiten.
Berend, Rent. Berlin
Dumas m. Fam. Rotterdam
Dolune, Rent. Baltimore
van Gelder, Rent. New-York
Nardus, Rent.
Feltzer, Kfm. Strassburg
Hotel Vogel.
Cohn, Cand. med. Berlin
Tasche, Steinhagen
Fuhr, Fbkt. Dillenburg
Cortier m. Fam. Amerika
Hotel Weiss.
Dr. Hudepohl u. Fr. Hamburg
Siebert, Frau m. T. Neustadt
Peffker, Apoth. Bielefeld
Höckert, Wiborg
Mottan, Hauptm. m. Fam.
u. Bed. Danzig
Lay, Frau Strassburg
Zauberflöte.
Stösser u. Fr. Reichenberg
Müller, Kfm. Essen
Hayer, 2 Hrn. Kf. München
Strenger, Fbkt. Heiligenhaus
Engstfeld, Fbkt.
Kerschmann, Fbkt. m. Fr.
Stöcker, Rent. m. Fr.
Kirschmann, Kfm.
Kirschmann, 3 Frl.
Strenger, Frl.
Diedrich, Frau Hannover
Nofer, Frl. Heiligenstadt
In Privathäusern:
Prof. Dr. Pagenstecher's
Augenkl. Klinik.
Smith u. Frau Chicago
Heathote u. Frau London
Frankfurterstrasse 12.
Walter, Glasgow
Mainzerstrasse 2.
Broemmo, Dr. phil. m. Fam.
St. Petersburg
Mathiosen, Frl.
Sonnenbergerstrasse 11.
Lauer, Frl. Muhlhausen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Samstag, den 15. August d. J., Vormittags
11 Uhr, wird das dem **Moritz Kürschner**
und dessen Ehefrau, Marie, geb. Weier, hier zustehende
Immobilienbesitzthum, bestehend in einem dreistöckigen
Wohnhaus mit Frontispiz, sowie Vorbau, einem ein-
stöckigen Küchenbau, einem dreistöckigen Wohnhaus mit
Stallgebäude, Schuppen und Hofraum, belegen an der
Welltrichstraße zwischen Friedrich Rolf und William Jessel
Wittwe, 90,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude,
Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangsweise
öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 16. Juli 1896.
4838b Königlich-Amtsgericht I.

Bekanntmachung.
Samstag, den 1. August d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungsbüro Doh-
heimersstraße Nr. 11/13 dahier:
2 Büffets, 8 Kleider, 2 Bücher, 2 Conso-
lidschränke, 8 Kommoden, 2 Waschkommoden, zwei
Schreibsecretäre, 1 Pianino, 4 Verticows, drei
Tische, 3 Schreib-, 3 Nähtische, 10 Sopha's,
6 compl. Betten, 2 Sessel, 4 Regulatoren, drei
Standuhren, 3 Spiegel, 2 Bilder, 1 Aquarium,
1 Symphonium, 1 Ladentheke, 1 Wandschrank,
50 Fl. Südwein, 6 Mille Cigarren, 1 Fahrrad,
1 Deconomienwagen;
ferner: 8 Kisten weißes Tafelglas, 1 Stuh-
flügel in Mahagoni, 1 Gallerie-schränken
u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise be-
stimmt statt.
Wiesbaden, den 31. Juli 1896.
5014 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Samstag, den 1. August 1896, Mittags
12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimersstraße 11/13
hierjehst folgende Gegenstände, als:
2 Büffets, 3 Sopha's und 4 Sessel, 2 Spiegel-
schränke, 1 Waschkommode, 3 Secretäre, 2 Schreib-
tische, 3 Kleiderschränke, 3 Spiegel, 1 Verticow,
1 Regulator, 1 Confol, 6 Stühle, 1 Ofenschirm,
2 Bilder, 4 Kommoden, 1 Ladeneinrichtung, eine
Doppelwinde, 1220 Ltr. Wein, 93 Schachteln
Toilettenseife, 50 Pack Tabak, 35 Glas Kaffee-
Essenz, 1 Pack Düten u. dgl. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 31. Juli 1896.
5015 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Samstag, den 1. August d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimersstraße
Nr. 11/13 dahier:
1 Sopha, 1 Nähtisch, 1 vierediger Tisch mit
gebr. Füßen, 1 Zimmerteppich, 1 zweith. Kleider-
schrank, 2 Chaiselongues, 1 Waschtisch, 1 Pianino,
1 Spiegelschrank
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 31. Juli 1896.
5016 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Aus den Sammelbüchern im Hotel „Schützenhof“ Nr. 8,22
und aus den in der Kuranstalt „Dietrichmühle“ Nr. 16,96
empfangen zu haben, becheinigt verbindlichst dankend 5006
Der Vorstand.

BERLIN.

Passage Hotel garni

Behrenstrasse 52, Ecke Friedrichstrasse. 936b
Bett drei Mark. Keine Extra-Kosten.

Malzextrakt, Liebe's reines;
nährend und kräftigend wirkend bei **Satarrh**
Säften und Geisereit; auch als **Pulver** u.
in **Schamneln** (Kosmetika) erhältlich.
Malzextrakt mit Eisen, Blut u. mit Kalk
knochenbildend, mit Leberthran, Ersatz des
reinen Thrans.
In Apotheken und Drogerien,
aber gefälligst **„Liebe's“** verlangen! 751b
Fabrik: J. Paul Liebe in Dresden.

Ruder-Regatta.

Morgen Sonntag, 2. August, Nachm. 3 1/2 Uhr
anfangend, hält der

Ruderverein - Wiesbaden

unter Betheiligung der
Rudergesellschaft Worms, der Kasseler
Rudergesellschaft, des Ringer Ruder-
vereins, des Kreuznacher Rudervereins,
des Coblenzer Ruderclubs und der
Hennwieder Rudergesellschaft

Wett-Rudern

auf dem
Rhein bei Biebrich

ab. Während der Rennen:
Concert am Bootshaus.

Regattaplatz: 4 Minuten von der Dampfbahn-
haltestelle Stromab.

Preise der Plätze: 1. Platz 2 M., im Vorverkauf
1.50 M., 2. Platz 50 Pf.

Den Vorverkauf haben übernommen: die Herren
Heinr. Schäfer, Webergasse 11, Wilh. Peaucellier,
Marktstraße 24, W. H. Birk, Adelsheidstraße 41, Ede
Oranienstraße, und in Biebrich: die Dampferagentur
des Herrn A. Waldmann. 6944

Es ladet zu dieser Veranstaltung alle Freunde des
Rudersports höflichst ein Der Vorstand.

Pfeffermünz à Mk. 1,00
Doppelkummel „ „ 0,90
Berl. Getreidekummel 1,40

liefert flaschenweise in vorzüglichster
Qualität.

August Poths,

Liqueur-Fabrik,
gegründet 1861,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Neu! Bruchleidende! Neu!

Die größte Schonung des Körpers bieten meine neu con-
struirten **elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn!**
Bei fortgesetztem Tragen derselben Verkleinerung, auch Heilung
möglich. Leib-, Nabel- und Vorfallbänder. Viele Anerkennungs-
schreiben. In Wiesbaden am 4. August, von 8 bis
6 Uhr im **Ducellenhof**, Nerostraße, werden Bestellungen entgegen-
genommen. 1026b

L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land.-Ges.
Angelo 4.75	Chartered 2.68
Crown Reef 11.—	Exploration 3.12
Eastland 6.25	Mashona'd Agency 1.93
Geldenhuis Deep 5.09	Matabele Gold Reefs 3.87
George Goch 2.12	Willoughby's Cons. 1.37
Henry Nourse 6.12	Australische Ges.
Langlaagte Est. 5.37	Brilliant Block 1.12
May consolidated 2.87	Fingall Reefs Ext. 0.44
Meyer & Charlton 5.37	Gibraltar Consol. 1.25
Modderfontein 6.12	Gold. Clem. Claims 1.06
Nigel 3.00	Great Boulder 7.50
Rand Mines 28.75	Great Fingall Reefs 0.75
Randfontein 2.50	Hampton Plains 4.75
Sheba 2.00	Hannans Brown Hill 5.37
Transvaal Gold 7.87	Land. & Cont. J. C. 0.18 prem
United Roodeport 5.25	Land. & W.-A. Expl. 1.50
Van Ryn, New 4.50	Land. & W.-A. Inv. 2.00
Wolluter 6.50	Manzies Gold Estate 0.87
	Mount Morgan 3.56

Tendenz: Ruhig.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 178.

Samstag, den 1. August 1896.

XI. Jahrgang.

Spanische Sorgen.

* Wiesbaden, 31. Juli.

Die spanische Regierung macht verzweifelte Anstrengungen, des Aufstandes in Kuba Herr zu werden. Einstweilen läßt sich dazu zwar nichts thun, da die Regenzeit den Operationen Halt gebietet. Aber im Herbst sollen weitere 50,000 oder gar 100,000 Mann nach der Insel gesandt werden, und bis dahin hat auch General Weyler reichlich Zeit, sich einen Feldzugsplan auszusinnen, der ihn zum entscheidenden Siege führt. Ob das gelingen wird, ist freilich eine Frage, die man selbst in Madrid mit Zuversicht zu bejahen kaum den Muth haben wird. Und wenn es gelingt, so ist doch die Ruhe auf der Insel aller Wahrscheinlichkeit nach nur für kurze Zeit mit Strömen Blutes und ungezählten Millionen erkauft.

Allerdings hat Spanien alle Veranlassung, sein Möglichstes zu thun, um die Sache rasch zu Ende zu bringen. Voraussichtlich wird im kommenden Frühjahr Mr. McKinley den Präsidentensstuhl der Vereinigten Staaten besteigen. Auf dem Programm der republikanischen Partei, die ihn nominirt hat, steht auch die Unabhängigkeit Kubas und die Anerkennung der Aufständischen als kriegsführende Macht. Der Kongreß hat sich bekanntlich schon jetzt in diesem Sinne erklärt. Wird ein Präsident auf dieses Programm gewählt, so wird unzweifelhaft wenigstens der letzte Theil desselben ohne Verzug zur Ausführung gebracht werden. Die Anerkennung als kriegsführende Macht aber würde nicht nur den Aufständischen einen moralischen Rückhalt geben, sondern sie würde auch ihre zahlreichen Freunde auf dem Festlande ermuntern, noch offener und entschlossener als bisher sie mit Geld, Waffen und Truppen-Sendungen zu unterstützen. Darum wünscht man in Madrid, daß bis zum Regierungsantritt des neuen Präsidenten in Kuba Alles zu Ende sei.

Die spanische Regierung thäte gut, reichlich zu überlegen, ob der Kampf um die Insel die Opfer werth ist, die das ohnehin schon ausgesogene Land fortgesetzt bringen muß. Auf nahe an 200 Millionen Mk. ist der außerordentliche Bedarf berechnet, der im Jahre 1896/97 für die kubanische Expedition erfordert wird, und man weiß zur Genüge, daß dergleichen Anschläge in der Regel erheblich überschritten werden. Günstigenfalls wird man durch alles das nicht mehr erreichen können, als den Besitz der Insel noch einige Jahre zu erhalten. Die Losreißung Kubas vom Mutterlande und der Anschluß an die Vereinigten Staaten ist nur eine Frage kurzer Zeit. Sehr wahrscheinlich werden dann die Vereinigten Staaten gar

keine Veranlassung mehr haben, für die reife Frucht, die ihnen in den Schooß fällt, noch ein Kaufgeld zu bezahlen. Und wenn sie sich selbst dazu bereit finden lassen, wird es schwerlich den Betrag der Kosten erreichen, die in den fruchtlosen Bemühungen, eine unhaltbare Stellung zu halten, vergeudet worden sind. Aber in Spanien ist man zu verblendet, das einzusehen, oder zu stolz, es einsehen zu wollen, und man wird daher nur der eiserne Nothwendigkeit weichen. Was das für Folgen für das Land selbst haben kann, ist noch garnicht abzusehen.

Auch mit Deutschland lebte Spanien lange Zeit bekanntlich im Kriegszustande, wenn auch dieser Kampf mit anblutigen Waffen ausgefochten wurde. Seit der vom Reichstag genehmigte Handelsvertrag die Zustimmung der spanischen Volksvertretung nicht erhielt, war ein Zollkrieg zwischen beiden Staaten entbrannt. Insbesondere hatte der Bundesrath von der gesetzlichen Ermächtigung Gebrauch gemacht, die hauptsächlich aus Spanien zu uns kommenden Einfuhrartikel, namentlich Wein, Cigarren, Südfrüchte und Rohwaaaren mit einem Zollzuschlag von 50 Prozent zu belegen. In Madrid hat man nun anscheinend einzusehen, daß in diesem Kampfe Spanien den Kürzeren gezogen hat. Zur Beschleunigung dieser Erkenntniß mag es nicht wenig beigetragen haben, daß der kubanische Aufstand das Land nöthigt, alle seine Kräfte zusammen zu nehmen und sich der erhebliche Ausfall an der Ausfuhr nach Deutschland doppelt empfindlich bemerkbar macht.

Die spanische Regierung ist daher geneigt, mit Deutschland ein Abkommen zu treffen, welches wenigstens diese äußersten Maßnahmen beseitigt. Abgesehen jedoch davon, ob man in Deutschland Reizung verspürt auf ein halbes Arrangement, wie es das spanische Ministerium vorgeschlagen, einzugehen, bleibt es auch noch ungewiß, ob die spanische Regierung die Kraft haben wird, ihren Vorschlag in der Cortes durchzusetzen. Die spanische Regierung war auch vor zwei Jahren für den Handelsvertrag mit Deutschland eingetreten, — ohne dessen Genehmigung erreichen zu können. Es wäre nicht unmöglich, daß sich die nämliche Coalition auch dem Abschlusse der jetzt beantragten Vereinbarung mit Erfolg widersetzt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 31. Juli.

Der neue Handelskammer-Gesetzentwurf.

Das preussische Handelsministerium hat einen neuen Entwurf zum Handelskammergesetz überraschend schnell zur

öffentlichen Erörterung gestellt, nachdem der Entwurf des früheren Handelsministers im Abgeordnetenhaus und namentlich in der Kommission eine entschiedene Ablehnung erst kürzlich erfahren hatte. Dieses schnelle Hervortreten mit neuen Anerbietungen erweckte einigermaßen die Verstellung, als wolle der neue Handelsminister Briesfeld sofort den Beweis antreten, wieviel einfacher und besser die Sache angefaßt werden könne, als sein Vorgänger von Verlepsch es gethan habe. Im Allgemeinen wird die neue Vorlage denn auch als ein Werk des neuen Ministers betrachtet und dem entsprechend behandelt. Die Sachlage ist indes eine ganz andere. Wie aus authentischer Quelle verlautet, hatte der frühere Handelsminister v. Verlepsch nach Ablehnung des Handelskammergesetzes im preussischen Abgeordnetenhaus eine erneute Einbringung in Form einer Novelle zum bisherigen Handelskammergesetz ins Auge gefaßt und die entsprechenden Schritte eingeleitet. Der neue Entwurf ist die beabsichtigte Novelle des Vorgängers und gelangte vorläufig zur öffentlichen Erörterung, sowie zu vorläufiger Begutachtung der preussischen Handelskammern. Erst nachdem die öffentliche Meinung zu übersehen ist und die Handelskammern ihre Gutachten eingeleistet haben, wird der Handelsminister Briesfeld seinerseits im Oktober d. J. Stellung zu der Novelle nehmen. Hiernach ist über die Einbringung des Entwurfs im preussischen Abgeordnetenhaus Bestimmtes noch nicht festgesetzt. Es dürfte indes der Annahme durch das Abgeordnetenhaus nichts im Wege stehen, nachdem der wesentliche Grund der früheren Ablehnung für den ganzen Entwurf nicht in Frage kommt, nämlich die obligatorische Einführung von Handelskammern.

Ueber bayerische Schulangelegenheiten

Schreibt die „Münch. Allg. Ztg.“: Bismarck überraschend tauchte in der jüngsten Zeit die Meldung auf, daß das bayerische Kultusministerium schon Vorarbeiten angeordnet habe, um an den Mittelschulen den Abschluß des Schuljahres radical zu ändern, indem beabsichtigt sei, das Schuljahr künftig schon zu Ostern, statt, wie bisher, im Hochsommer um Mitte Juli, enden zu lassen. Daran müßte sich auch eine neue Ordnung der Ferien anschließen, wie die Maßregel überhaupt sehr stark in die bisherige Ordnung eingreifen würde. Ein Bedürfnis dafür wurde bisher von keiner sachmännischen Seite geltend gemacht. Wenn in der bestehenden Ordnung sich ein Mißstand gezeigt haben sollte, so könnte es sich wohl mehr um die große Zahl der Ferientage und um den fast allzu frühen Beginn der großen Ferien gehandelt haben, als um die Verlegung des Jahres-

Wiesbadener Fachausstellung für das Hotel- und Wirthschaftswesen.

* Wiesbaden, Ende Juli.

II.

Bei einer Ausstellung für das Hotel- und Wirthschaftswesen dürfen neben den Bedarfsartikeln für dasselbe selbstverständlich auch die Wirthschaften, Auskünfte u. c. in erster Linie nicht fehlen. Sollen diese doch dem Besucher, dem bei Besichtigung all' der Herrlichkeiten der Appetit geweckt wurde, den Beweis der Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete erbringen. Sicherlich, daran fehlt's auf der Ausstellung ebenfalls nicht!

Gegenüber dem Hauptportale der Ausstellungshalle erhebt sich „drüß der Bach“, über den eine Brücke führt, ein geschmackvoller, in seiner Bauart mit der Haupthalle gut harmonirender Bau, die Hauptrestaurationshalle, welche eine Länge von 40 und eine Tiefe von 20 Meter hat. Es erweckt unwillkürlich den Eindruck, als sei sie für ein solches Unternehmen, welches so viele Besucher anziehen wird, als Hauptrestaurant ein wenig klein ausgefallen. Im Mittelbau derselben ist ein Orchester eingebaut, von wo aus den Besucher die Klänge einer Militärkapelle animiren werden, daran anschließend sind im Hintergrunde Wirthschaftsräume, Küche und Lagerungsräume vorgesehen. Der Flächenraum der Halle beträgt insgesamt 170 qm und wirkt sehr voll steht sich auf derselben das in Form und Buntzettel-Imitation der Haupthalle gleichende Thürmchen ab. Die Bewirthschaftung dieser Hauptrestaurationshalle wurde einem geborenen Wiesbadener, Herrn Hofstraiteur Ph. Feilbach in Straßburg, übertragen, welcher als Ausstellungs- und Festwirth sich schon bei früheren Festen aufs Trefflichste bewährt hat. Das Eingangs ausgesprochene Bedenken betr. des beschränkten

Raumes dieser Restauration wird zerstreut, wenn man die weiteren Vaulichkeiten sieht, die den leiblichen Bedürfnissen Rechnung tragen. Als Ergänzung der Hauptrestauration kann die am nördlichen Kopse der Ausstellung errichtete 20x30 m große „Bayerische Bierhalle zum Bratwurstglockel“ gelten, welche ebenfalls von Herrn Feilbach bewirthschaftet wird und die Freunde eines echten bayerischen Stoffes zur Einkehr ladet.

Besonders anheimelnd für den Alt-Wiesbadener ist der kleine, bunte, mit Ziegeln gedeckte freundliche Bau, welcher in der Nähe der Bayerischen Halle geschaffen ist, das „alte Einhorn“, in dem die Herren Mondorf u. Kemp eine gemütliche Weinstube mit altdeutscher Verglasung und Wandgemälden, den Andreasmarkt zu Anfang dieses Jahrhunderts darstellend, etabliren werden. Der Bau ist der hinter dem Hotel „Einhorn“ belegenen alten Kirche nachgebildet und ermangelt auch nicht des kleinen Thürmchens mit herabhängendem Glockenstrange, an dem das ehemals dort angebrachte Glöckchen geläutet wurde.

Aber noch weitere dem Gambirinus geweihte Stätten hat der geräumige Platz aufzuweisen. Gleich am Haupteingange links der Ausstellung ist es das allbekannte „Poppensänkelehen“ unter schattigen kühlen Bäumen unmittelbar an die Curanstalt Nerothal anschließend, welches die bierdurstigen Seelen befriedigt und mit seinem beliebten Kulmbacher Reichel-Bräu, welches Herr Eschbacher kredenzt, aufwartet. Am äußersten Ende des Platzes gegenüber einem, wie wir noch nachtragen wollen, dort errichteten zweiten kleineren Eingangsportale wird Herr Emil Ritter, der bekannte und rührige Bürgergüthenswirth in einem geräumigen Zelte seines Amtes walten und ein Glas „Rainer Altienbier“ zum Ausklang bringen. Vor diesem hat noch Herr Philipp Bender, der Wirth „Zum Rheinbacht“, einen Zeltbau hergestellt, in welchem die Weine der Firma „Höhn und Danner“ verzapft werden. Ist durch alle diese Lok-

alitäten mehr der Geschmack der Herren befriedigt, so sollen doch auch die Damen, abgesehen von etwaigen Ueberraschungen, die ihnen galante Aussteller bieten werden, nicht zu kurz kommen. Der Inhaber der „Wiener Cafés“, Herr Taglang, hat gegenüber dem Hauptportale der Ausstellungshalle ein „Wiener Café“ etablirt, welches in einem stilvollen eigens errichteten Bau untergebracht ist.

Ein abwechslungsreiches Bild geben dem ganzen Plaze die vor der Ausstellungshalle errichteten Kioske, die schon in ihrem Aeußeren erkennen lassen, welchem Zwecke sie dienen. Besonders hübsch hebt sich darunter der Pavillon ab, in welchem die bekannte Firma in Apfelweinstadt Jac. Stengel in Sonnenberg Proben ihres belömmlichen Stoffes abgibt. Eine riesen-Champagner-Flasche, genau die Nachbildung der Originalflaschen der Hochheimer Champagner-Fabrik Jantzen u. Co., birgt die Schankstätt, in welcher der hiesige Vertreter der genannten Firma, Herr Philipp Bender, mit Proben aufwartet. Auch die Liebhaber von Bodogaweißen finden ihre Befriedigung in einem weiteren Pavillon, in welchem der Inhaber der hiesigen Central-Bodega (Webergasse), Herr Kälzer, alle Spezialitäten der Bodega verabreichen läßt. Eine etwa 20 Meter hohe Reklamefäule der Firma Habicht in Berlin, welche empfehlenswerthe hiesige Firmen aufweist und in ihrem unteren Theile noch einige weitere Auskünfte von Wein, Selterwasser u. c. enthält, vervollständigt das interessante Bild, welches sich dem Besucher darbietet.

Das schönste und wirkungsvollste Kleid ist dem Ganzen aber noch durch die unter Leitung des Herrn L. Schend hier ausgeführten Gartenanlagen gegeben, welche in der verhältnißmäßig kurzen Zeit, wie die Ausstellungsgebäude überhaupt, dort geschaffen sind. Die grünen Rasenrondels mit ihren Palmen und Tannen, um die sich breite Kieswege schlängeln, verleihen dem Ausstellungsterrain eine

schlusses. Im Kultusministerium wird jedenfalls an eine solche Verlegung vorläufig noch gar nicht gedacht.

Der auswärtige Handel Deutschlands weist auch im Juni eine Steigerung auf. Die Einfuhr betrug 3 282 845 Tonnen zu 1000 Mg. gegen 2 889 790 im Juni 1895, daher mehr 393 055 Tonnen. Die Ausfuhr stieg von 1 782 444 auf 2 076 128 Tonnen. An der Steigerung sind hauptsächlich Kohlen beteiligt, dann Erden und Erze, Thonwaren, Steine, Papier, Material, Spinnerei- und Konditorwaren.

Deutschland.

* **Berlin, 30. Juli.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser trifft nach einer Meldung an die Marinestation der Ostsee heute früh in Kiel ein. Im Laufe des Vormittags reist der Monarch nach Berlin weiter.

Die Kellereien der Berliner Kaufmannschaft veranstalteten gestern Abend ein glänzendes Fest, essen zu Ehren des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen. 250 Personen waren anwesend, darunter die Minister Thielen, von Voetticher, v. Trautskirchen, v. Mittnacht, v. Wobersdorff, und Jansen, sowie der österreichische Sektionschef Wittel, außerdem Bremer und Lüderer Senatoren. Der Präsident des Kellereivereins, Geheimrath Herz, brachte das Hoch auf den Kaiser aus, Bankdirektor Kempf toastete auf den Verein, Hofrath Zeidler-Wien auf das Gedeihen des Kaufmannstandes. Milanitsch, Direktor der Buschtchraditzer Bahn, trank auf das Gedeihen des Dreibundes. Supers-Zeller (Zürich) lud zur Eröffnung der Jungfrauenbahn im Jahre 1898 ein.

Der Bezirkshauptmann von Vangenburg am Rhaassee, Fehr. von Elz, ist nach einem soeben eingelaufenen Telegramm der Malaria erlegen. Mit ihm ist einer unserer ältesten Afrikaner dahingegangen, der seit Aufnahme der deutschen Kolonialpolitik dem Reiche in verschiedenen Stellungen sehr nützliche Dienste geleistet hat. Von Abstammung ein Deutschrusse, trat er zuerst in den Dienst der Deutschafrikanischen Gesellschaft, beteiligte sich dann an der Seen-Expedition Wislmanns, gründete die Station Vangenburg, zu deren Bezirksamtman er später ernannt wurde. Wenn er oft erhebliche Dienste leistete und dabei zumeist die Anwendung von Waffengewalt entbehren konnte, so war das seinem außerordentlichen Verständnis für die Behandlung der Eingeborenen zuzuschreiben, eine Kunst, die er in einem Grade besaß, wie leider nur wenige unserer Afrikaner.

Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, wird am 1. August der Fernsprech-Verkehr zwischen Frankfurt und Stuttgart eröffnet. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt 1 Mark.

Der deutsche Fleischerverband bereitet, der „Post“ zufolge, eine Eingabe an den Justizminister der deutschen Bundesstaaten und die Senate der freien Städte vor, die um Schaffung einheitlicher Beurteilungsgrundsätze in Sachen der Fleischschau ersucht. Gleichzeitig wird auch die Herbeiführung einer gleichmäßigen Rechtsprechung bei Uebertretung der für das Fleischergewerbe geltenden Polizeivorschriften angestrebt.

Die Herren- und Knaben-Confectionäre haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung sich mit dem vom Einigungsamt des Gewerbegerichts aus-

besonderen Reiz. Die Firma A. Weber u. Co. wird in einem kleinen Wintergarten inmitten eines Palmen-Arrangements ein Muster ihrer wirkungsvollen Dekorations-Kunst geben.

Zur Beleuchtung des Ausstellungsterrains hat die Firma G. Buchner, Inhaber Ludwig Klamberg, eine elektrische Beleuchtung dort errichtet. Ein Gasmotor mit 12 Pferdekraften leistet 70 Empere, während eine Locomobile von 40 Pferdekraften etwa 160 Empere leistet und erstere etwa 12—14, letztere etwa 52—60 Wogenlampen speisen kann. Der gesammte elektrische Beleuchtungseffekt wird etwa 60,000 Kerzen betragen. Außer der Beleuchtung wird der elektrische Strom auch noch dem Betriebe von Motoren verschiedener Aussteller von Ventilatoren, sowie von Koch- und Heizapparaten dienen, welche u. A. aus Maggi's Suppenwürze dem Publikum schmackhafte Bouillon liefern und für Herrn Restaurateur Ritter auf elektrischem Wege die Würstchen kochen werden. Höchstes Interesse jedoch können die in einem besonderem 45 m langen und 10 m tiefen Halle aufgestellten Kochapparate für Massenverpflegung der Firma Kalkbrenner beanspruchen, welche später dem Publikum vorgeführt werden.

Zur Feuersicherheit auf dem Ausstellungsterrain ist dort seit Sonntag eine Feuerwache von 4 Mann etabliert, welche alle 24 Stunden abgelöst wird und in einem links vom Eingange errichteten Bretterzelt untergebracht ist. Die besondere Polizeiwache, welche bei Festen, in denen große Massenansammlungen erwartet werden, auf dem Festplatz stationiert wird, hat, wie das Bureau der Ausstellung in dem von früher her dort stehenden Schäfer'schen Gärtner-Unterkunft gefunden.

gearbeiteten Mindestlohnstarif beschäftigt. Obgleich Resolutionen nicht gefaßt wurden, ging doch die Stimmung dahin, den Tarif nicht anzuerkennen; die Lage wird trotzdem dahin beurteilt, daß ein zweiter Ausstand nicht stattfinden wird.

Wie aus Dresden gemeldet wird, ist im Befinden der Königin von Sachsen, welche von rheumatischen Beschwerden, namentlich in den Füßen heimgegriffen wird, eine Besserung eingetreten. Es ist jedoch noch große Schonung nöthig. Die Königin beabsichtigt am Montag sich auf drei Wochen nach Riehsfeld zu begeben.

Dürre in Westpreußen. Aus Thorn meldet ein Telegramm: Seit über vier Wochen herrscht in der Provinz Westpreußen große Dürre. Dazu ist seit zehn Tagen enorme Hitze getreten. Infolge dessen sind die Viehweiden meistens verbrannt. Das Vieh muß schon mit dem für den Winter geernteten Futter erhalten werden! In den Ortschaften der Höhe herrscht harter Wassermangel; viele Brunnen, selbst kleine Teiche sind ausgetrocknet, das Wasser für Menschen und Thiere muß weit herbeigefahren werden. Bei solcher Dürre droht völlige Misere der Kartoffeln. Viele Kartoffelfelder trocken bereits ab, ohne daß sie Früchte angelegt haben.

München, 30. Juli. Der Prinzregent Luitpold empfing heute Mittag den Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Audienz.

Ausland.

* **Paris, 30. Juli.** Am 5. August soll der Prozeß des Herzogs von Anjou gegen den Herzog von Orleans beginnen, um letzterem die Führung des Wappens der Bourbon zu verbieten. Der Herzog von Orleans setzt diesem Verlangen Widerstand entgegen.

* **London, 30. Juli.** „Daily Chronicle“ meldet, das Jarenpaar werde die Königin Victoria in Balmoral besuchen. — Einer Meldung aus Haiti zufolge zerstörte in Port au Prince eine Feuerbrunst 100 Häuser. Der Schaden beläuft sich auf über eine Million Pfund Sterling.

* **London, 30. Juli.** Die Blätter kritisieren scharf die ungehörliche Ausdehnung der Verathung über rein geschäftliche Angelegenheiten und die Vürmsenen auf dem Socialisten-Congreß. Die „Times“ rath den englischen Arbeitern, zukünftig solchen Congressen, deren Fiasko unvermeidlich sei, fernzubleiben und „Daily Chronicle“, das bisher auch Berichte in deutscher und französischer Sprache veröffentlichte, giebt dies auf, so lange der Congreß nicht zu ruhigen und sachlichen Erörterungen übergehe.

Zum Untergang des Kanonenbootes „Itis“.

Von der Besatzung des am 23. d. Mts. gesunkenen Kanonenbootes „Itis“ ist gestern Nachmittag die amtliche Schiffsliste zur Ausgabe gelangt. Sie vervollständigt die bereits bekannt gemachten Namen unter Hinzufügung des Geburtsortes und Datums. An amtlicher Stelle giebt man noch nicht die Hoffnung auf, daß von den 68 als verunglückt aufgeführten Seelenten einige krankheitshalber oder aus anderer Ursache zur Zeit der Katastrophe am Land gewesen sind. Darüber kann erst der eingeforderte Bericht des Contre-Admirals Tirpitz ganz bestimmten Aufschluß geben. Geregelt sind folgende 11 Personen: Marine-Unterzahlmeister Voos, die Matrosen Buchl, Habed, Zimmerling, Boigt, Priebe, Oberheizer Langenberg, Oberbootsmanns-Maat Moslohnner, Verwaltungsmaat Maisfahrt, Bojarethgehilfe Olbrück, Schreiber Westbrunf. Der Untergang bzw. die Rettung ist infolge Entstellung der Namen in den Telegrammen bei dem Signal-Maat Rabe, den Matrosen Rabe, Reil und Kiel zweifelhaft.

Nach amtlicher Feststellung gingen mit dem Kanonenboot „Itis“ 68 Personen unter, darunter der Oberfeuerwerksmaat Max Röhm aus Frankfurt a. d. O. Geregelt wurden 11. Bezüglich der vier, Rabe, Rabe, Reil und Kiel, ist das Schicksal wegen Entstellung der Namen unbekannt. Nach weiteren Nachrichten aus Shanghai war der „Itis“ mehrere Stunden vor dem Unglück unentbehrlich. Trotz heroischer Anstrengungen des Capitäns und der Offiziere war es unmöglich, das Boot aus dem Sturm herauszufahren. Zuletzt wurde er, als er mit einer Schnelligkeit von sechs Knoten per Stunde dampfte, mit furchtbarer Gewalt an einen Felsen getrieben, wo er zerschellte. Von der Mannschaft wurden elf Matrosen, welche sich an Trümmern festklammerten, an's Ufer geschwemmt. Der Commandeur des deutschen Geschwaders begab sich auf dem „Kaiser“ nach der Unglücksstelle. — Nach einem Telegramm aus Kiel wird voraussichtlich der neue Kreuzer vierter Klasse „Geier“ als Ersatz des untergegangenen Kanonenbootes „Itis“ nach Ostasien abgehen. Der Kreuzer „Habicht“ wird den Kreuzer „Sperber“ nach Westafrika ersetzen.

Ueber den baulichen Zustand des „Itis“ zur Zeit der Katastrophe wird der „Post“ mitgeteilt, daß das Schiff in durchaus tadelloser Verfassung war, obgleich der „Itis“ bereits seit dem Ende der 80er Jahre in den ostasiatischen Gewässern kreuzt. Auch die letzten Berichte des mit verunglückten Capitäns Braun äußerten sich in diesem Sinne.

Vocales.

* Wiesbaden, 31. Juli.

* Herr Oberbürgermeister Dr. von Ibell ist heute Vormittag 8 Uhr 35 Minuten zu einer mehrwöchentlichen Erholungstour von hier abgereist.

* Ueber die Vertheilung der Abfindungssumme an die Directoren der Hess. Ludwigsbahn, welche von den beiden hessischen Kammern mit 810,000 Mk. bewilligt wurde, ist man sich bereits schlüssig geworden. Danach sollen den beiden ältesten Mitgliedern der Specialdirection, den Herren Regierungsrath Dr. Reinhard und Commerzienrath Raschmann je 180,000 Mk. zugesprochen sein. Wie man wissen will, seien einzelne Herren mit der angebotenen Vertheilung nicht recht zufrieden, indem sie glaubten, höhere Beträge beanspruchen zu können. Von den 5 Mitgliedern der Specialdirection werden wahrscheinlich nur zwei, die Herren Commerzienrath Raschmann und Baurath Heyl in den Staatsdienst treten, während die übrigen drei Herren es vorziehen, ihrer seitberigen Thätigkeit zu entsagen, bezw. von ihren Renten zu leben.

* Die Tagesordnung für den hier stattfindenden IV. Gastwirthschaftstag ist folgende: Dienstag, 4. August, Vormittags 10 Uhr: Zusammenkunft der Redacteure ebent. Prehausschüsse der innerhalb des Bundes bestehenden Fachorgane im „Rosenkätzchen“, Tannustraße; Nachmittags 4 Uhr: Ausschuß-Sitzung (Delegirten-tag) im „Hotel zum Hahn“, Spiegelgasse. Mittwoch, den 5. Aug., Vormittags 10 Uhr: Hauptversammlung im Bürgerhaale des Rathhauses, Eröffnung des Bundesstages. — Die 4. ordentl. Generalversammlung der Sterbecasse des Bundes deutscher Gastwirthe findet am Donnerstag, 6. Aug., Vormittags 10 Uhr, im Rathhaussaal statt.

— Fachgewerbeausstellung für das Hotel- und

Wirthschaftswesen, sowie verwandte Gewerbe. Dem rastlosen Eifer aller Theilnehmer ist es gelungen, die Ausstellung bis zum festgesetzten Termine fertig zu stellen. Wenn schon der äußere Schmuck ein großartiger genannt werden muß, so verdient in noch höherem Maße die innere Ausgestaltung der Ausstellungsräume die ungetheilte Anerkennung. Mit vielem Geschick wußte man auch eine für alle Theile vortheilhafte Gruppen-Einteilung zu treffen. Im ganzen untercheidet man 13 Abtheilungen. Die 1. Abtheilung mit 31 Ausstellern umfaßt a) ruhige Weine und b) moussirende Weine, die 2. Abtheilung mit 45 Ausstellern a) Obstweine, Biqueure, Spirituosen, b) Mineralwasser, Fruchtjäfte, Limonaden, c) Bier, die 3. Abtheilung mit 31 Ausstellern a) Nahrungsmittel, b) Conserven und Präserven, c) Conditorei, Bäckerei, Chocolade-Fabrikate, die 4. Abtheilung mit 4 Ausstellern chemische Produkte zur Erhaltung von Fleisch, Fischen etc., die 5. Abtheilung mit 24 Ausstellern a) Feuerlösch- und Rettungs-Apparate, b) Personen-, Speise- und Kelleraufsätze, c) elektrische Einrichtungen, Beleuchtungs- und Signalwesen, die 7. Abtheilung mit 76 Ausstellern a) Hotel- und Wirthschaftsmöbel, b) Musterzimmer, c) Musterküchen, d) Haushaltungs- und Küchengeräthe, e) Fleisch und Schneidemaschinen, f) Silber-, Stahl-, Email-, und Aluminiumwaren, g) Ausstattungsartikel, die 8. Abtheilung mit 19 Ausstellern a) musikalische Instrumente, b) Billards etc., die 9. Abtheilung mit 9 Ausstellern Erzeugnisse der Buchdruckerei etc., die 10. Abtheilung mit 4 Ausstellern Artikel für Raucher, die 11. Abtheilung mit 20 Ausstellern a) Kellern und Kellereiartikel, b) Kücherei-Artikel, die 12. Abtheilung mit 3 Ausstellern a) Motoren, b) diverse Erzeugnisse und die 13. Abtheilung mit 5 Ausstellern a) Erzeugnisse der Gärtnerei, b) Gartenbaukunst und c) Grottenanlagen. Außerdem haben sich noch nachträglich 43 Firmen um Ausstellungspätze beworben und sind in die einzelnen Gruppen vertheilt worden, je nach der Art der Ausstellungsgegenstände. — Für die Prämimirung wurden folgende Ehrenpreise und Medaillen gestiftet: 1. Internationaler Verein der Gasthofbesitzer-Cöln (1 goldene und 2 silberne Medaillen), 2. Rud. Bechtold u. Co., Buchdruckerei-Wiesbaden (1 goldene Medaille), 3. Männergesangsverein „Union“-Wiesbaden (1 Ehrenpreis), 4. Schützenverein-Wiesbaden (1 goldene Medaille), 5. Bürger-Schützen-Corps-Wiesbaden (2 silberne Medaillen), 6. Hofmeyer'scher Burschenschaft-Wiesbaden (1 silberne Medaille), 7. Stammtisch im Restaurant Soult-Wiesbaden (1 silberne Medaille), 8. Karl Ader, Weinhandlung-Wiesbaden (1 goldene Medaille), 9. Gewerbe-Verein-Wiesbaden (1 goldene, 2 silberne Medaillen), 10. Firma C. Ader-Wiesbaden (2 silb. Medaillen), 11. Magistrat-Wiesbaden (4 gold., 1 silb. Medaille), 12. Wirths-Verein-Strasburg (1 goldene, 1 silberne Medaille), 13. Wirths-Verein-Coblenz (1 goldene, 2 silberne Medaillen), 14. Maß-Vertheilung-Gastwirths-Verband-Strasburg (1 goldene, 1 silberne Medaille), 15. Gastwirths-Verband Nassau und am Rhein-Wiesbaden (1 goldene, 1 silberne, 1 bronzene Medaille), 16. Frh. Götz, Hotelbesitzer-Wiesbaden (2 silberne Medaillen), 17. Gebr. Petmedy-Wiesbaden (1 goldene Medaille), 18. Wirths-Verein-Stuttgart (1 goldene, 1 silberne Medaille), 19. Sächsischer Gastwirths-Verband-Leipzig (2 Ehrenpreise), 20. Mitteldeutscher Gastwirths-Verband-Cassel (1 goldene, 1 silberne Medaille), 21. Zul. Pratorius, Samenhandlung-Wiesbaden (2 silberne Medaillen), 22. Glaser-Jnnung-Wiesbaden (1 silberne Medaille) und 23. für den besten Rothwein-Sekt, gestiftet von Frankfurt (1 silberne Medaille) im Ganzen 16 goldene, 24 silberne und 1 bronzene Medaille, sowie 3 werthvolle Ehrenpreise. Dem Prämimirungsausschusse gehören 14 und dem Preisrichter-Collegium 24 Herren an, die, gänzlich unabhängig, eine unparteiische Vertheilung gewährleisten. — Zur besseren Orientirung ist ein offizieller Katalog (Verlag von Haasenstein u. Vogler [A.-G.] Frankfurt, Druck von Brems u. Baum-Wiesbaden) herausgegeben worden, der geschmackvoll angeführt und leicht überschichtlich zusammengestellt, ein willkommener Führer durch die Ausstellung ist.

* **Briestauben-Preisfliegen.** Am Sonntag wurde von dem biesigen Briestauben-Club „Pfeil“ ein Preisfliegen von Basel aus veranstaltet. Es concurrirten 3 Mitglieder mit 14 Tauben um 5 Preise. Die Preise vertheilten sich wie folgt: 5. Kreuter den 1. und 4., J. Pratorius den 2., E. Seel jr. den 3. Die Fluglinge

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 178.

Samstag, den 1. August 1896.

XL. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

(Nachdruck verboten.)

„Das verstehe ich nicht, sprich deutlicher!“ — „Nun denn, wenn Du alles wissen willst . . . Seine Mutter hat ihm in ihrem Testamente die Verbindung mit Dir nicht gerade verboten, aber doch nur für den Fall gestattet, wenn nach Abzug aller seiner Schenkungen ein Vermögen in bestimmter Höhe verbleibe. Und da er jetzt nicht so viel besitzt, noch in den nächsten Jahren besitzen kann, so opfert er Dich, um nicht gegen die Todte ungehorsam zu werden.“ — „Und mir dies zu verschweigen, hat er Dich mit einem Eide gebunden?“ — „Ja.“ — „Und Du, mein Vater, liebst Du Dich binden?“ — „Mein Gott“, sagte er, „er hat so dringend. Auch that ich es eifrig gern. Denn ich dachte mir: was immer Du vermuthen mochtest, es könnte Dir nicht so weh thun, wie die Wahrheit! . . . Aber vielleicht ist es besser so“.

Neues aus aller Welt.

Die Röntgenstrahlen.

An die Entdeckung der Röntgenstrahlen schließen sich fortwährend neue physikalische Wahrnehmungen an, die vielleicht noch wichtige praktische Ergebnisse liefern werden. Interessante Beobachtungen veröffentlicht Stabsarzt Schwald in Nummer 30 der „Deutschen Medicinischen Wochenschrift“ über das Verhalten der Halogene, also der Stoffe Jod, Brom, Chlor, Fluor gegen Röntgenstrahlen. Eine nebensächliche Beobachtung macht es Herrn Schwald außerordentlich wahrscheinlich, daß sich die genannten Stoffe ähnlich wie die Metalle verhalten dürften und die Untersuchung hat seine Vermuthung durchaus bestätigt. Aber auch die andere Vermuthung, daß es eine Reihe wasserheller, dem Lichte gegenüber völlig durchsichtiger Flüssigkeiten geben müsse, die sich für Röntgenstrahlen wie Metalle undurchlässig zeigen, hat sich als vollkommen richtig herausgestellt. So war Jodoform schon in einer sehr dünnen Schicht und in sehr kleinen Klümpchen einen unerwartet starken Schatten. Weder der Wasserstoff noch der Kohlenstoff des genannten Präparates konnte die Schattenbildung hervorgerufen haben, ersterer seiner geringen Menge wegen nicht, letzterer deshalb nicht, weil selbst der Diamant, also reiner Kohlenstoff, auch in dicker Schicht kaum einen schwachen Schatten, und zwar ist dieses nur das Jod als der undurchlässige Körper übrig. Der Jodschatten unterscheidet sich in nichts von dem des Messings. Auch das flüchtige Brom hat einen dem ihm stoffverwandten Jod gleichen Schatten veranlaßt. Nicht anders war es mit Chlor besetzt. Die Kalifolge, also Jodkali, Bromkali, Chlorkali, haben sämmtlich eine starke Schattenbildung ergeben, und zwar ist der Schatten des Jod und Brom absolut schwarz, der des Chlor eine Spur heller. Die organischen Verbindungen der genannten Stoffe, also Jodoform, Bromoform und Chloroform zeigten ebenfalls die völlige Undurchsichtigkeit der Röntgenstrahlen. Eine wasserhelle Flüssigkeit wie Chloroform wirkt also einen schwarzen Schatten, und zwar ist dieses heller als der des Jodoforms und des Bromoforms. Chloralhydrat verhielt sich ebenso, nicht anders war es bei der Salzsäure der Fall. Die Röntgenstrahlen ermöglichen somit eine Art von qualitativer chemischer Analyse und bei organischen Verbindungen durch die Intensität der Schatten auch sogar eine quantitative Abschätzung der Bestandtheile. Die Probe hierauf wurde an der jodhaltigen Schilddrüse und an dem aus der Schilddrüse hergestellten Thyro-Jodin gemacht und zwar mit dem erwarteten Erfolge. Den ge-

fuhr er hastig fort, „nun wirst Du ihn leichter vergessen können.“

Sophie blickte ihren Vater noch immer an, als könnte sie das Unglaubliche nicht fassen. „Zeige mir die Briefe Georgs“, sagte sie dann. „Ich muß Beweise haben, wenn ich Dir glauben soll!“ — „Du kränkst Deinen greisen Vater tief“, erwiderte er, „aber ich will Deinen Willen thun. Briefe des Barons, welche auf diese Sache Bezug haben, besitze ich natürlich nicht, da wir ja mündlich verhandelten, aber er hat mir gleichzeitig mit der Einladung nach Mailand eine Uebersicht seines Vermögens übersendet. Hier ist sie.“ Er reichte ihr das Blatt hin. „Das wird Dir zum Beweise genügen, worin jenes Hinderniß wurzelte.“ Sie nahm das Blatt, warf einen flüchtigen Blick auf die Ziffernreihen und schenkte es dann weit von sich, als hätte sie die Berührung beschmutzt. Schweigend verließ sie das Zimmer.

Drei Tage blieb sie allein mit ihrem Schmerze, ihrem Jorn, ihrer Scham, dann trat sie wieder vor ihren Vater. Er fürchtete eine neue Scene, neue Fragen. Sie aber hütete sich: „Hier haben wir viele Bekannte und können nicht einsam leben. Du sprichst von einer Reise nach Spanien. Wollen wir dahin gehen? Heute — oder doch morgen?“

Er willfahrte ihrem Willen. Zwei Tage später hatten sie in Genua den Dampfer bestiegen, der sie nach Barcelona brachte, und bis tief in den Frühling hinein blieben sie in Spanien.

Achtes Kapitel.

Damals, in Madrid, im Hause des österreichischen Gesandten, war sie dem Grafen Dietrich von Thernstein zuerst begegnet. Wenn ihr zu jener Zeit jemand prophezeit hätte, daß dieser alternde Mann, über den das Gerücht so viel des Unheimlichen zu berichten wußte, dereinst ihr Gatte sein werde, es wäre ihr wie Wahnsinn erschienen. Freilich hätte sie jede andere, ähnliche Weissagung über ihre Zukunft, und wenn sie sich auf den Edelstein und Herrlichkeiten bezogen hätte, gleich entschieden als eine Unmöglichkeit abgewehrt. Wem hätte ihr Herz noch vertrauen mögen, nachdem ihm dieser Mann gelogen, der ihm, seit es empfinden konnte, als die Verkörperung alles Hochsinns erschienen! Das Gefühl wildesten Wehs war einer dumpfen Qual gewichen — ihr graute vor den Menschen und jedem kommenden Tage.

Aber noch war dies Herz zu jung, noch empfand es zu heiß und leidenschaftlich, um sich nicht aus diesem Siedethum emporraffen zu können. Das erste Zeichen

der beginnenden Genesung war freilich die Wiederkehr des Schmerzes. Es war in ihrem Schicksal zu denken, zur Frühlingszeit, nach der Heimkehr aus Spanien. Der Vater hatte ihrer Bitte nachgegeben, hier einige stille Wochen verbringen zu dürfen, nachdem er in Erfahrung gebracht, daß Georg auf seinen Besitzungen in Steiermark verweile und dort so von Arbeiten und Geschäften festgehalten sei, daß er sein Erscheinen in Petrowitz nicht zu befürchten brauche; eben darum hatte er sie auch ohne Sorgen allein gelassen und war nach Karlsbad gegangen. Hier, an der Stätte, wo sie einst so glücklich und gläubig gewesen, fühlte sie ihr Herz wieder rascher pochen; sie schüttelte die dumpfe Enttäuschung ab und litt und rang und kämpfte wieder. Hier, wo sie keinen Pfad gehen konnte, an dem nicht seine weiche, liebevolle Stimme an ihr Ohr geschlagen, hier mußte sie ihn wieder so wild hasen und verachten, wie in jenen Tagen fast sinnloser Raserei, die sie nach der Erklärung ihres Vaters in Nizza verbracht, und hier mußte sie wieder mit dem Gedanken ringen: „Unmöglich — so niedrig denkt Georg nicht! Hand sich im Testament seiner Mutter eine solche Bestimmung wirklich, so hätte sein Hochsinn auch dafür einen Ausweg gefunden!“ Aber wenn Georg unschuldig war, dann war ja ihr Vater schuldig, — und welcher Verbrechen — des falschen Eides, der häßlichsten Intrigue, die je ein Feind gegen den Feind gesponnen, geschwiege denn der Vater gegen sein einziges Kind! Er war nicht willensstark, das wußte sie, auch hatte sie wohl schon bemerkt, daß er in Kleinigkeiten unwahr sei, wie er denn z. B. das kleine Denkendorf zuweilen seinen Bekannten als prächtige Domäne schilderte — aber eines tückischen Betruges an ihr war dieser weiche, zärtliche Vater nicht fähig. Und wozu hätte er seine Seele mit diesem Verbrechen belasten sollen? Er wünschte sein Kind mit einem reichen Manne vermählt — Georg war ja reich! Und hatte sich Georg benommen wie einer, der seine Stimm frei erheben darf? Warum war er bei ihren Fragen stumm geblieben und hatte sich zuletzt nicht einmal mehr in ihre Nähe gewagt? Und dennoch! Als sie wieder unter den „Drei Tannen“ saß, wo er vor fünf Jahren an jenem unvergeßlichen Julitage zuerst ihren Mund geküßt, — „tapfer und treu!“ die Worte klangen ihr nach, als wären sie vor wenig Tagen gesprochen — nein, dieser Mann konnte nicht feig und untreu geworden sein.

(Fortsetzung folgt.)

gefochten hatte. Ihren Gatten und ihren einzigen Sohn hatte sie beim Sturm auf Malakow verloren. Die Republik zahlte ihr seit 1888 eine Pension, die sie in Bichy in Ruhe verzehrte.

— **Selbst Adolf Menzel** bekennt sich jetzt als Freund des Radfahrens der Damen. Sein geübtes Malerauge findet Gefallen daran. Adolf Menzel, die kleine Excellenz, traf vor Kurzem in Riffingen mit mehreren bekannten Bühnengrößen zusammen, wie Postart, Schöndel, Marie Barlany, die alle eifrige Radler sind, und sprach sich mit ihnen darüber aus. „Nur gracios müsse es ausgeführt werden“, war seine Meinung. Bei dieser Gelegenheit wollen wir verrathen, daß er Fräulein Barlany ein eigenes Meisterwerk, eine Stizze aus dem Riffinger Baderleben, überreichte, um die sie gewiß Mancher beneiden dürfte.

— **Japanische Velocipeds.** In der Velociped-Industrie ist Europa und Amerika ein neuer gewaltiger Concurrent in den Japanern erkannt. Bisher sind die japanischen Velocipeds noch nicht nach Europa eingeführt worden, in New-York finden sie aber in Folge ihres erstaunlich billigen Preises einen lebhaften Absatz. Dabei sind sie stark, gefällig und nach den neuesten Modellen gebaut.

— **Eine Ehrenerklärung.** Eine im Inseratenthail eines Berliner Blattes enthaltene Ehrenerklärung lautet wörtlich: „Ich erkläre die in meiner Fräulein Anna B. erteilten Prophezeiungen enthaltene Beleidigungen ihres Bräutigams, wie ihrer künftigen Schwiegermutter für irrig und bedauere, diese Beleidigung ausgesprochen zu haben. Dies zur Steuer der Wahrheit, während ich mich im Uebrigen veranlaßt sehe, die für Fräulein B. prophetisch vorhergesagte Zukunft durchaus zu bestätigen. A. S. Wahrsagerin.“ — „Zukunft bestätigen“ ist gut.

— **Ein schöner Nachruf.** In der „D. B.“ widmet Bürger des Eifelbädchens Duren einem von dort geschiedenen Provisor einen Nachruf in Versen. Der Provisor wird folgendermaßen angefangen:

„Ein rechter Mann des Volkes,
Warst Du in unser (!) Städtchen,
Von Allen geehrt und geachtet,
Sogar (!) von unseren Mädchen;
Deine Musik, Dein Gesang und Humor war gut,
Denn wo Du erschiest nur bloß,
Und war es reich oder war es arm,
Da war, wie man so sagt, der Teufel los.“ (!) —
Das ist, wie man so sagt, — pyramidal!

nannten drei Stoffen, Jod, Brom, Chlor reißt sich das Fluor an, das ebenfalls eine starke Schattenbildung hervorruft. Der Schatten, den die chemische Weichtheile werfen, beruht neben dem Eisengehalt des Hämoglobins (Blutfarbstoff) und der Alkalimetalle hauptsächlich auf ihrem Chlorgehalt. Die Photographie des Unschätzbaren in ihrer Anwendung auf die praktische Medizin, hat ebenfalls schon gegenwärtig, nach wenigen Monaten seit Röntgens Entdeckung, wahrhaft wunderbare Leistungen aufzuweisen. Die praktischen Chirurgen wie die „inneren“ Ärzte suchen nunmehr vor der Möglichkeit, den menschlichen Körper völlig zu durchleuchten, um etwa vorliegende Veränderungen der inneren Organe festzustellen und zu beobachten.

— **Aus Monte-Carlo.** Der Jahresbericht der Spielbank-Gesellschaft zu Monaco bestätigt 13 Millionen Reingewinn. Der Reinertrag der Spielbank beläuft sich indessen auf nahezu 50 Millionen. Es gehen davon ab: die Pacht an den Fürsten von Monaco, die sehr hohen Kosten der Instandhaltung und Verwaltung der Spielbank, Vergütungsansprüche, Oper und Konzerte, Parks und verschiedene städtischer Einrichtungen. Die Familie des Gründers (Prince) bezieht einen namhaften Vorgewinn. Die französische Presse erhält 1,160,000 Fr. Schillinggelder. Die betreffenden Blätter veröffentlichen sorgfältig alle Unfälle, Verluste und Selbstmorde, die in Monte-Carlo-Monaco vorkommen, aber sie bringen gewöhnlich fast täglich Berichte über die dortigen Bühnen- und Musikaufführungen, Feste und Vergnügungen; im Winter spielt der tägliche Wetterbericht eine Rolle.

— **Eine jener französischen Markedenterinnen**, welche 1870/71 auf deutschen Festungen als Kriegsgefangene internirt waren, ist in Bichy plötzlich verstorben. Sie hieß Madame Abraham und wurde in Sedan mit drei schweren Wunden halbtodt aufgefunden und dann mit ihrem ausländischen Regiment, den 2. Zouaven, nach Stettin auf Festung geschickt, wo sie bis zum März 1871 blieb, um dann wieder als Markedenterin nach Oren zu den 4. Zouaven zu gehen, wo sie später im Gefecht von Haiphong drei Langenstücke erhielt. Seit 1844 hatte sie als Markedenterin alle französischen Feldzüge mitgemacht. Ihr Vater war ein alter ägyptischer Gardist Napoleons I. gewesen. Sie ging mit Bagaine nach Mexiko, wurde in der Krim zweimal verwundet, machte in Tunis den Feldzug in Italien mit, um neuerdings der „Crumiriade“ in Tunis und darauf auch dem Tonkinfeldzug beizuwohnen. Sie hatte auf ihrer Brust das Kreuz der Ehrenlegion, die Denkmünzen aller dieser Feldzüge und außerdem noch die Tapferkeitsmedaille, weil sie bei Sedan notorisch mit dem Chassepot in der Hand mit-

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

Liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.**F. Lehmann, Goldarbeiter**
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Großartiger Vorteil bei Bezug von Cigarren.

Ich empfehle meine Cigarren
zu Mk. 20, 21, 22, 23, 24, 25,
26, 27, 28, 29, 30, 33, 35, 36,
38, 40, 42, 45, 50, 55, 60, 65,
70, 80 bis 100 pr. Mille. Schöne
Waare, abgelagert, weißer Brand,
feines Aroma, eleg. Verpackung.
Von jeder Sorte stehen 1/10 Kist-
chen (100 Stück) gegen Nach-
nahme gerne zu Diensten. 9845**Adolf Oster,**
Cigarrenfabrik,
in Kanten (Rheinprovinz).

Junge Leute,

welche zur Landwirtschaft
übergehen, oder sich zum
Oekonomieverwalter, Rol-
ferei-Verwalter, Buchhalter,
Rechnungsführer u. Anti-
sekretär ausbilden wollen, er-
halten bereitwilligst Aus-
kunft über die empfehlens-
werthe Karriere und auf
Wunsch auch unentgelt-
lich passende Stellung
nachgewiesen. Gegen
Einkerbung von 50 Pf. in
Briefmarken erfolgt portofr.
Zusendung eines 144 Seiten
starken Leitfadens im ge-
schlossenen Couvert. 10065
Der Vorstand des
Landw. Beamten-Vereins
zu Braunschweig,
Madamenweg 160.

Ich bin befreit

von den lästigen Sommer-
sprossen durch den täglichen
Gebrauch von 892b**Bergmann's Lilienmilch-Seife**
Vorräthig Stück 50 Pf. bei
Fritz Bernstein, Louis Schild
und O. Siebert.

Fr. Kuhn's Klettenöl

zur Stärkung und Erhaltung der
Haarwurzeln, sowie zur Verhin-
derung des Ausfallens der Haare
Franz Kuhn's Enthaarungspulver
anerkannt bestes unschädl. Mittel.
Franz Kuhn, Parf., Nürnberg.
In Wiesbaden bei Louis
Schild, Drogerie, Langgasse 3,
L. Moebius, Drogerie, Taunus-
straße 25 und Otto Siebert,
Drogerie, vis-à-vis d. Rathh. 7926

Tüncher- und Lackiererarbeiten

werden, mit oder ohne Stellung
des Materials, gut und billig
angefertigt. **Fr. Ekel,**
a 7 Hermannstraße 7.

Gekittet

wird Glas,
Marmor, Al-
baster, Meerschaum sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, so daß es zu allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Rolte Nachf., Kirchgasse 23, 2.

Anzüge nach Maß

u. alle Schneiderarbeiten werden
prompt und billig angefertigt.
Reich. Auswahl moderner Stoffe.
Hirschgraben 14, 2 St. rechts. a

Reparaturen

an 755

Uhren und Schmuckstücken

zu billigsten Preisen.

Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, 1.
Heirathen jeden Standes werd.
reell verm. u. strengst. Verschw.
Off. u. W. 2 an die Exp. 1432*

Heirath.

Ein lediger Mann, 31 Jahre
alt, kath., von angen. Neßern,
gemüthl. Charakter, 12,000 Mk.
Vermögen, wünscht mit einer Dame
mit Vermögen bekannt zu werden,
behufs Verehelichung. Ernstgem.
Offerten mit Photographie sind
unter D. 2141* an die Expedition
d. Bl. zu senden. 2141*

Adoption.

Gutsituirtes Ehepaar, höherer
Beamt., wünscht ein Kind, vor-
zugsweise M. d. d. h. n., besserer
Herkunft, auch neugeboren, gegen
gemessenes Honorar an dasselbe,
als eigen anzunehmen.
Offerten unter M. H. 30
in der Expedition ds. Blattes
abzugeben. 2166*

Gefunden zwischen Walluf u.

Schierstein eine Perle und
ein Sonnenschirm. Abzugeben bei
E. Braun, Nähmaschinen-Reparat.
in Schierstein, Wallufstraße 2. a
Sofort zu mieten gesucht: Ein
Bett nebst Bettstelle, Wäsche,
1 Kommode, gegen Monats-
miete. 2243*

Bureau des Residenztheaters.

Nur 1 Mark Feder in eine
Taschenuhr, Reinigen 1.40 Mk.,
neue Uhren, Gold- u. Silberwaaren
billigst. Steingasse 28, **C. Lang,**
Uhrmacher.

Capitalien.

50 Mk. auf gleich zu leihen
gesucht. Bänktliche
Rückzahl. nach Uebereink. Off. u.
B. II an die Exp. d. Bl. 2244*

Käufe und Verkäufe

Grundstück

(nahe der Stadt), zu kaufen
gesucht, zur Errichtung einer
Scheune. Off. u. A. 20 an die
Exp. d. Bl. 2169*

Alte Zahngebisse

werden gekauft

Friedrichstraße 45, Thoreingang
Hth. 1, 1. St. 2137

Alle Sorten Obst von einz.

Bäumen, Baumstäben, sowie
ganzen Gärten, zu kaufen gesucht.
Adlerstraße 58, 2. r. 2100*

Ein noch gut erhaltenes Fahrrad

wird zu kaufen gesucht. Näheres
bei Reuter, Lehrstraße 2. a

Victualien- Geschäft.

Ein nachweislich gut-
gehendes Victualien-
geschäft, verbunden mit
Wurstverkauf und Flaschen-
bier, wo ein großer Umsatz
nachgewiesen wird, ist sofort
ev. bis 1. October wegen
Esterbefall preiswürdig zu
verkaufen. Miete billig.
Offert. unt. B. 2 an die
Exp. d. Bl. 4940

Die höchsten Preise

zahle ich stets für getr. Herren-
kleider, Uniformen, Mil-
itär-Effecten, Waffen,
Uhren, Gold- und Silber-
sachen, Pfandscheine, Möbel
aller Art. 2178***A. Görlach,**
16 Mengersgasse 16.

Apfrikosen.

Ein Baum Apfrikosen zu
verkaufen. Harstraße 4.

Div. Schreinerwerkzeug

und eine lackirte Bettstelle
billig zu verkaufen. 4811
Kapellenstraße 33.

Ein großer Ankleidespiegel

zu verkaufen.

Friedrichstraße 44, Hof 1.

Neues Bett

65 Mk., Ottomane, Kleider-
u. Küchenschränke, Kommo-
den und Verticows, sehr bill.
zu verkaufen. **Sealgasse 3.**

3 Kanapee's

sehr billig zu
verf. **Hellmundstraße 52, 2242***

kleinen Anzeigen

unserer Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefühle, Ausleihofferten etc.

billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessirten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener Generalanzeiger“.

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Ein gut erhaltenes Kinderbett

wird zu kaufen gesucht. 2214*
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein junger, schöner wachsender Hund

ist zu verk. Adler-
straße 29, Milchladen. 4893

Ein kräftiger, äußerst wachsender Epshund

vorzüglich zur
Bewachung von Villen etc., billig
zu verkaufen. Näheres in der
Exp. d. Bl. 2238*

Zu mieten gesucht

Mehrere möblierte Zimmer

in der Nähe des Kaiser-Friedrich-
Ring, Ecke der Adolfsallee, von
Circus-Mitgliedern zu mieten
gesucht.Offerten unter C. J. L. 5004
an die Exp. d. Bl. 5004

Schierstein od. Dohheim

Ein Häuschen

mit Garten etc., zum Allein-
bewohnen, von ruhiger Familie
sofort oder später zu mieten ge-
sucht. Gest. Off. mit Preisang.
unter J. S. an die Exp. d. Bl.

Wohnung

gesucht von einem
geb. Kaufm. Beamten
mittleren Alters gegen Verwaltung
einer Villa oder besseren Hauses.
Näheres Auskunft ert. die Exp. a

Zu vermieten.

Adlerstraße 15Stube, Küche, Keller per 1. Okt.
zu vermieten.**Adlerstraße 24**ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 4640**Adlerstraße 30**Parterre, eine kleine Wohnung
zu vermieten. Näheres dort-
selbst 1 St. hoch. 4704**Adlerstraße 50**1 St. h., 2 Zimmer und Küche
auf 1. Oct. zu vermieten. 4743**Adlerstr. 52**Dachwohn., 1 bis 2 Zimmer per
1. Sept. o. 1. Okt. zu verm. 2201**Adlerstraße 53**

eine Wohnung zu vermieten. a

Wohnung

gesucht von einem
geb. Kaufm. Beamten
mittleren Alters gegen Verwaltung
einer Villa oder besseren Hauses.
Näheres Auskunft ert. die Exp. a

Zu vermieten.

Adlerstraße 15Stube, Küche, Keller per 1. Okt.
zu vermieten.**Adlerstraße 24**ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 4640**Adlerstraße 30**Parterre, eine kleine Wohnung
zu vermieten. Näheres dort-
selbst 1 St. hoch. 4704**Adlerstraße 50**1 St. h., 2 Zimmer und Küche
auf 1. Oct. zu vermieten. 4743**Adlerstr. 52**Dachwohn., 1 bis 2 Zimmer per
1. Sept. o. 1. Okt. zu verm. 2201**Adlerstraße 53**

eine Wohnung zu vermieten. a

Wohnung

gesucht von einem
geb. Kaufm. Beamten
mittleren Alters gegen Verwaltung
einer Villa oder besseren Hauses.
Näheres Auskunft ert. die Exp. a

Zu vermieten.

Adlerstraße 15Stube, Küche, Keller per 1. Okt.
zu vermieten.**Adlerstraße 24**ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 4640**Adlerstraße 30**Parterre, eine kleine Wohnung
zu vermieten. Näheres dort-
selbst 1 St. hoch. 4704**Adlerstraße 50**1 St. h., 2 Zimmer und Küche
auf 1. Oct. zu vermieten. 4743**Adlerstr. 52**Dachwohn., 1 bis 2 Zimmer per
1. Sept. o. 1. Okt. zu verm. 2201**Adlerstraße 53**

eine Wohnung zu vermieten. a

Hermannstraße 28

2. St. Bdh., 3 Zimmer u. Küche,
2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct.
preisw. zu vermieten. 4904

Karlstraße 30, Hth.

schöne Wohnungen von 2 und
3 Zimmer, Küche und Zubehör,
sowie freundliche Dachwohnung
zu verm. Näh. daselbst Hinterh.
Berthstraße. 4790

Kirchgasse 32.

vis-à-vis dem Ruppenhof, ist eine
helle Wohnung im 2. Stod,
von 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part.

Langgasse 48

ist eine schöne Mansarde-
Wohnung gleich oder später
zu vermieten. 4973

Lehrstraße 31

Parterrewohnung, 2 Zimmer,
Küche, Mansarde und Keller auf
1. October zu vermieten. a

Michelsberg 20

eine neu hergericht. Dachwohnung
2 Zimmer, Küche per sofort.

Platterstraße 44,

2 Zimmer u. Küche f. 1. Oktbr.
und 1 Zim. u. Küche f. 1. Aug.
zu vermieten. Näh. Platterstr. 5.

Röderallee 20

Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 35

schöne Dachstube an einzelne
Person z. 1. Aug. zu vermieten.
Preis 6 Mk. monatl. 4628

Römerberg 35

2 Zimmer m. Zubeh. Stb. (her-
gerichtet) auf 1. Aug. od. später zu
verm. Preis 200 Mk. jährl. 4627

Römerberg 37

Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Schwalbacherstr. 63

sind Wohnungen v. 3 u. 2 Zim.
m. Dachlam. nebst Küche u. Zubeh.
per 1. Oct. zu verm. 4636

Sedanstraße 5,

Bel-Etage, sch. Wohn., 3 Zim.,
Küche, 2 Kell. a. 1. Oct. zu vm.
N. Part. bei Frau Giesche. 4650

Steingasse 25

eine Dachwohnung von 2 Zimmer,
Küche u. Zubeh. auf gl. zu verm.

Walramstraße 35

Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. K. Keller auf 1. October zu
mieten. 4700

Walramstraße 35

(Glasabsl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

Webergasse

ist 1 gr. ab-
getheilte Wohn-
ung, 1 Zim., Küche, Keller auf 1.
Oct. zu verm. Näh. Steingasse 2, P.

Wellrißstraße 10,

1. St., eine Mansarde zu verm.

Wellrißstraße 38

Hinterh., Wohnung v. 2 Zimmern
und Küche zu vermieten, per
1. October. 4799

Mö. Zimmer

feldstr. 17, 1. St. r., febl.
aufgl. o. spät. bill. zu verm. 2245*

Hellmundstr. 27, Hth. 1. St.,

erhält. bessere Arbeiter schönes
Logis. 2174*

Mengersgasse 18

erhalten zwei
reine Arbeiter Kost und
Logis, pro Woche je 7 Mk. 2157*

Oranienstraße 27

Hth. 2 Tr., kann ein anst. Mann
Kost und Logis erhalten. a

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Wellrißstraße 32

erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

beträgt 300 Kilometer. Die Tauben wurden lt. Depesche um 6 Uhr 25 Min. Morgens aufgegeben. Die erste Taube traf bereits um 3 Uhr 25 Min. und 55 Sec. hier ein und erzielte eine Fluggeschwindigkeit von 556 Meter in der Minute.

*** Reichshallen-Theater.** Man schreibt uns: Nach mehrwöchiger Pause werden morgen Samstag Abend 8 Uhr die Specialitäten-Vorstellungen mit einem höchst reichhaltigen und großartigen Programm wieder aufgenommen. Besonders hervorzuheben aus demselben ist der brillante Bauberkünstler und Illusionist Chas. Ernesto Fournier, welcher durch seine meisterhaften und großartigen Productionen f. B. zum Hofkünstler J. M. der Königin von Italien ernannt worden ist. In das Programm sind ferner eingezeichnet die 3 präziösen Luftkünstlerinnen Hermandos, welche einen bedeutenden Ruf haben. Herr Alois Bösch, Humorist mit nur selbstverfassten Couplets, ist einer der besten Darsteller der Jetztzeit, Frä. Hennig Wenzel, Contra-Altsängerin, besitzt eine umfangreiche, klangreiche Stimme, welche überall gerne gehört wurde. Eine jugendliche fesselnde Soubrette werden die Besucher in Frä. Lily Verdier kennen lernen. Weiter gehört dem Programm noch an der vortreffliche Mimiker Herr J. Terny und so ist denn das Programm ein durchaus gewähltes, welches dem Theater sicherlich stets ein volles Haus bringen wird.

*** Für die Rheinschiffahrt.** In den ersten Tagen des Monats August beginnt, nach einer Pause von elf Jahren, wieder eine technische Strombefahrung des Rheins von Straßburg bis Rotterdam. An dieser Strombefahrung nehmen Theil: für Preußen Regierungs- und Baurath Müller, für Bayern Oberbaurath Eder, für Elsaß-Lothringen Ministerialrath Wasserbaudirector Willgerodt, für Baden Oberbaurath Hensel, für Hessen Oberbaurath Juroth und für die Niederlande Hoofdingenieur van den Waterstaat Schnebelin. Vorsitzender der Befahrungs-Commission ist Herr Oberbaurath Hensel. Die Reise hat den Zweck, die Beschaffenheit der Wasserstraßen des Rheins und ihrer Zubehörs, sowie die in dem gegenwärtigen Zustande etwa noch vorhandenen Hindernisse und Erleichterungen für eine geordnete Ausübung der Schifffahrt festzustellen und sich über die hinsichtlich einer weiteren Verbesserung der für einzelne Stellen und Strecken bestehenden Bedürfnisse zu äußern. Außerdem soll diesmal die Strombefahrungs-Commission auch prüfen, ob die im Rheingebiete getroffenen Maßnahmen in Bezug auf die Mittheilung der Wasserstandsdaten und auf das bei niedrigem Wasserstande zur Verhütung von Verkehrshindernissen einzuhaltende Verfahren den Bedürfnissen der Schifffahrt- und Flußverkehrs genügen, oder ob in dieser Hinsicht Veränderungen erforderlich sind. Die Reise wird circa vier Wochen dauern.

= Das neue Kasernement. Die hiesige Garnisonverwaltung hat bei dem Magistrat in Viebrich um die vorläufige Erlaubniß zum Bau der Kasernements für das 2. Bataillon des 80. Infanterie-Regiments auf dem Ede der Waldstraße und des Wiesbaden-Schießplatzes belegenem Exercierplatze (Viebricher Gemarkung) nachgesucht. Gegen dieses Gesuch hatte der dortige Magistrat nichts einzuwenden, die Verwaltung soll jedoch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Bauplanlinien eingehalten werden müssen und daß dieselbe verpflichtet ist, die Straßenreinigung zu bewirken und die Kosten für die Anlagen der Straße und Kanäle sicher zu stellen. Gegen die Errichtung einer provisorischen Kantine auf dem Terrain des Exercierplatzes seitens des Brauereibesizers Herrn Wuth in Viebrich fand sich nichts einzuwenden.

*** Die diesjährigen Herbstmanöver** für das Füsilier-Regiment von Gersdorf (Fest.) Nr. 80 werden in Thüringen abgehalten. Das Regiment wird am 19. August er. per Bahn nach Hildburghausen beordert, woselbst das ganze Regiment 80, sowie ein Bataillon des 81. Regiments während der Regiments- und Brigadenübungen einquartiert wird. — Die Rückkehr erfolgt, ebenfalls mittelst Eisenbahn, Samstag, den 13. September, hierher. Die Reservisten werden Montag, den 21. September, entlassen.

*** Die Zollsähe für Wein und Schaumweine** in allen Ländern der Welt und die deutschen Zollvorschriften für die Einfuhr von Wein ist der Titel eines im Auftrage der Handelskammer Wiesbaden von Reinhold Reber, Dr. phil., Sekretär der Handelskammer, herausgegebenes 90 Seiten starkes Heft, welches für 1 M. durch alle Sortiments-Buchhandlungen in Wiesbaden (Chr. Limbarth, Heller u. Welsch, Heinrich Heuß u. f. w.) zu beziehen ist. Die vorliegende Schrift bringt im ersten Theil die Zollsähe für Wein und Schaumweine von über 130 Ländern. Die Zolltarifikationen nebst den ergangenen Zolltarif-Entscheidungen sind wörtlich nach den amtlichen Veröffentlichungen im deutschen Handelsarchiv wieder gegeben. Auch die Sähe der Verbrauchssteuern (Octroi) für Wein und Schaumwein sind bei einer Anzahl von Ländern angegeben. Für die fremden Maasse und Münzen sind die deutschen Verhältnisszahlen vermerkt. Im zweiten Theil der Schrift sind abgedruckt die deutschen Bestimmungen über die Zollbehandlung der Verschnitt-Weine und Moste nebst einigen hierzu ergangenen Entscheidungen, sowie das Weinlager-Regulativ. Die im bequemen Taschenformat in festem Einband gebundene Schrift enthält sonach alle für die Einfuhr und Ausfuhr von Wein für den Weinhandeler wissenswerthen Zoll-Bestimmungen und dürfte sich als unentbehrliches Hilfsmittel für den Weinhandel erweisen.

= Vor Taschendieben wird gewarnt! Diese Warnung dürfte Angesichts der Eröffnung der Ausstellung wieder einmal am Plage sein. Die Kunst der Langfinger wird auch hierher ihre Vertreter entsenden, um die Taschen der Ausstellungsbesucher zu entleeren. Achte darum ein Jeder genau auf Ihr um Portemonnaie!

*** Die Eisenbahn in der 4. Wagenklasse** bleiben! Unlängst ging durch die Presse die Mittheilung, aus der vierten Wagenklasse der Eisenbahnzüge würden die Bänke wieder entfernt werden, weil in Folge der Ausrüstung dieser Klasse mit Bänken die Benutzung der dritten Klasse abgenommen und ein Ausfall der Einnahmen sich ergeben habe. Seitens der Eisenbahnverwaltung wurde diese Meldung mit der Bemerkung bestritten, man werde mit der Einrichtung von Bänken in der vierten Klasse fortfahren. Die Eisenbahndirection Frankfurt hat jetzt eine Verfügung erlassen, wonach sämtliche Personenwagen vierter Klasse, die noch nicht mit Bänken an den Seitenwänden ausgerüstet sind, nach und nach der nächstgelegenen Eisenbahnwerkstätte behufs Einstellung von Metallbänken zuzuführen sind. Die Einstellung der Bänke ist schleunigst zu bewirken und nach 14 Tagen Bericht zu erstatten.

□ Ferien-Kammer-Sitzung vom 31. Juli. Katharine A., geb. Christiane A. Diesen seltsamen Namen legte sich am 5. Nov. v. J. die Straßburger Christiane A. aus Frankfurt bei, als sie, in Hochheim wegen Betrugs angegriffen, zunächst dem Amtsgerichte vorgeführt und dann auch dem dortigen Gefängniß überantwortet wurde, und sie that das, weil sie bereits nicht weniger als 28 gerichtliche Verurtheilungen erlitten hat und weil sie nicht ganz ohne Verurtheilung beschuldigt, bei Abgabe ihres richtigen Namens dem Arbeitsbureau überantwortet zu werden. Selbstverständlich kam die Sache sowohl der Gerichts- wie der Gefängnißbehörde gleich verdräht vor, man nahm das Mädchen einmal ordentlich ins Gebet, und es gelang auch gleich zu, in der

That ledig zu sein und Christiane A. zu heißen. Wegen intellektueller Urkundenfälschung traf sie heute eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen.

Hausfriedensbruch und grober Unfug. Dem Fabrik-Arbeiter Carl A. von Griesheim war bei einer früheren Gelegenheit schon das Local des Gastwirths Peter Wengel dortselbst verboten worden, nichtdestoweniger betrat er während der Nacht vom 8. zum 9. März dasselbe wiederholt wieder, wurde gewaltsam ermittelt und verübte dann auf der Straße durch lautes Lärmen groben Unfug. In M. 33 Geldstrafe ist er durch Urtheil des Schöffengerichtes verurtheilt und die Strafkammer verwarf die vom Angeklagten gegen dasselbe erhobene Berufung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Wiesbaden, im Juli. Uns wird geschrieben: „Thor- Barbarossa. Der rothbärtige Gewittergott ließ es sich am 18. Juni nicht nehmen, bei der Einweihung des Weibhart-Denkmal's zugegen zu sein und segnend seinen Hammer zu werfen. Er hat es nicht verübt, daß man ihm, dem eigentlichen „Kupffhauer“, weder eine Einladung sandte, noch seiner im Bildwerke und in den Festreden gedachte. Wäre er als Besizer des Grund und Bodens darüber erboht, daß ein anderer Barbarossa seine Rechte u. Mythen dort vindicirt erhielt, so würde gar bald das Bild seines Stellvertreters geschmettert sein. Aber die hohen Götter lächeln über die Spielzeuge der kleinen Menschen und haben Geduld, wenn Irthümer die Köpfe umnebeln. — Ja, es ist ein recht biederer Thor, welcher bis heute verurtheilt, daß man den Blüthart Thor, dem der Donnerstag geweiht ist, mit dem Hohenstaufen Kaiser Friedrich I. verwechselte, weil dieser in der Nähe des Kupffhauers eine Pfalz und — zufällig einen rothen Bart hatte. Hätte Rüdtel die „Mythen des Thor“ von Ludwig Uhland früher gelesen, als er sein schönes Barbarossa-Bild verfaßte, so wäre der Kaiser Rothbart nicht zu der Ehre gelangt, an Stelle Thors im Kupffhauer zu wohnen. Wer am Niederrhein den Ausruf bei schwerem Gewitter gehört hat: „Kinder betet, der Herrgott fiesst“, zweifelt nicht, daß der Donnergott der Scheltende oder Reissende ist. Wer Thors herrliche Mythen kennt, weiß, daß er im Herbst in sein Haus, in den Berg geht und im Frühling wieder auszieht, um die Dämonen des Winters zu verschrecken und die Saaten zu segnen. Die christliche Kirche suchte diese im Volke tief wurzelnden Mythen zu verwischen. Wo es anging, übernahm sie das Segnen der Fluren (in den FrühlingsprozeSSIONen), und ferner übertrug sie auf Helden, Fürsten und Heilige die zu Sagen umgewandelten Mythen. So hat z. B. der Palatin Karl's des Großen, Held Roland, nie gelebt. Thor hat das felsenpalende Schwert und das über Länder schallende Horn. Spätere Historiker trugen der Sage Rechnung und verwoben sie mit Geschichtlichen. Die Rolands-Säulen und Statuen sind verchristlichte Thorbilder. Der Gott der Bauern und Segner der Fluren bewacht und beschützt den Markt. — Es ist ein fährender Gedanke, daß die genialen Erbauer des so großartigen Denkmals einem Hohenstaufen-Kaiser, der keine wesentlichen Verdienste um das Deutsche Reich hat, den Ehrenplatz gaben, der nur dem urwüchsigen, hochpoetischen Gewittergote gebührt. Rüdtel war es, der den Irthum veranlaßt hat. Nun ist dieser so tief eingewurzelt, daß es schwer ist, ihn zu beseitigen. Jetzt hat gar ein Denkmal ungewöhnlicher Art ihm neues Leben für die folgenden Jahrhunderte gegeben. Oder wird man sich entschließen, eine Umarbeitung, resp. eine Ergänzung an dem herrlichen Schmelz des Kupffhauer-Monumentes vorzunehmen, um Thor die Ehre zu geben, die ihm gebührt? Wilhelm I. steht als Frühlingsbringer des neuen Reiches in poetischer Beziehung zu Thor. Sein Wahlspruch gelte „Sum cuique!“ Wären die altgermanischen Mythen so bekannt, wie die griechischen, würden so beklagenswerthe Irthümer nicht vorkommen.“

Aus der Umgegend.

P. A. Viebrich, 30. Juli. Zu dem vom 1. bis 3. August dahier stattfindenden Gauturnfest des Gaues „Süd-Rhassau“, der 50jährigen Jubelfeier des Turnvereins und der Einweihung der neuen Turnhalle sind die Vorbereitungen, die mit der größten Sorgfalt getroffen, nahezu beendet, und kann hiernach dem Gelingen des Festes schon jetzt ein günstiges Prognostikon gestellt werden. Am Einzelwettturnen betheiligen sich mehr als 200, und am Vereinsewettturnen sowohl, wie den Stadienübungen über 400 Turner. Insgesamt dürften nach den vorliegenden Anmeldungen etwa 2000 Turner dem Feste beizumohnen. Der Turnplatz ist über 4000 Q.-M. groß und wird auf demselben 10 Barren, 6 Pferde, 6 Red, 3 Stabsprünge, 1 Sprungtisch, 1 Weitsprung und 1 Platz für Gewichtheben vorgesehen.

*** Viebrich, 30. Juli.** In der letzten Magistrats-Sitzung wurde u. a. Folgendes verhandelt: Das Gesuch des hiesigen Bürgervereins wegen Zurückverlegung des sog. Moosbacher Marktes in die Kirchgasse, wurde abgelehnt, dagegen soll in Erwägung gezogen werden, ob nicht die beiden Märkte zu vereinigen und etwa Anfang September an einem Sonntag und Montag abgehalten werden können und den Charakter einer Kirchweih tragen.

× Mainz, 30. Juli. Das jüngste Kind des Zahnchneiders Bernhard geriet an die Gifte seines Vaters und fand den Tod, voraussichtlich durch Morphinum. Die Leiche soll heute Nachmittag auf dem Friedhof obducirt werden. Das in der Stadt umlaufende Gerücht, daß ein schweres Verbrechen vorliege und auch die Frau und das ältere Kind des Zahnchneiders am Sterben lägen, bestätigt sich nicht. — Bezüglich der gemeldeten Morphinumvergiftung in der Familie des Zahnarztes Bernhard wird noch weiter gemeldet, daß von Seiten der Staatsanwaltschaft ein Verbrechen vermutet wird. Die Frau des Arztes giebt an, daß sie mit ihren beiden Kindern aus einem Glas getrunken, in welchem sich nach ihrer Ansicht reines Wasser befunden hätte. Der Zustand der Frau Bernhard und des anderen Kindes hat sich infolge ärztlicher Hilfe derart gebessert, daß eine Gefahr für Beide nicht mehr vorhanden ist. Der Staatsanwalt läßt fortgesetzt Zeugen vernehmen. Heute Nachmittag fand die Obduction der Leiche des verstorbenen Kindes statt; bei der Beurtheilung des Falles müssen auch die häuslichen Verhältnisse der Familie berücksichtigt werden. — In der Stallung des Flaschenbierhändlers Walz in der Bauerngasse brach heute Nacht der über einer Pfuhlgarbe liegende mit Dielen überdeckte hintere Theil zusammen. Zwei in dem Stalle stehende wertvolle Pferde des Fuhrunternehmers Portugal stürzten mit in die Grube und erstickten. — In dem Hause Alleenstraße 2 nächst dem Centralbahnhof, in dem eine Wirthschaft betrieben wird, wurde beim Entleeren der Abortgrube die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Als muthmaßliche Mutter wurde eine gegenwärtig in der Wirthschaft zum „Heiligen Geist“ bedienstete Köchin verhaftet.

= Munkel, 30. Juli. Am 2. August begeht der hiesige Gesangsverein „Liederkreis“ seine 25jährige Stiftungsfeier. Das Fest verspricht nach den getroffenen Vorbereitungen zu urtheilen

in jeder Hinsicht ein schönes zu werden, zumal Stadtvorstand und Bevölkerung sich außerordentlich entgegenkommend zeigen.

*** Oberlahnstein, 30. Juli.** Am Sonntag Nachmittag besuchte ein junger Mann aus Oberlahnstein eine Familie in Niederlahnstein. Im Laufe des Nachmittags fühlte er sich plötzlich derart unwohl, daß er nicht mehr nach Hause verbracht werden konnte. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb der junge Mann am Montag. — Ein Verein in Oberlahnstein beabsichtigt dem verstorbenen Kaiser Friedrich ein Denkmal zu erbauen.

*** Ems, 30. Juli.** Der Bischof von Ermland Herr Dr. Thiel und der bischöfliche Hofkaplan Herr Dr. Matern sind aus Trauenburg zur Kur hier eingetroffen und im Hotel Soltan abgestiegen, ebenso Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Katharina Dolgorouch aus Moskau.

= Worms, 30. Juli. Nach einer amtlichen Mittheilung fand dieser Tage dahier eine chemische Untersuchung der sog. Medicinalweine statt; die Untersuchung ergab, daß die als Medicinalweine zum Verkauf kommenden Produkte zum Theil vollständig verdorben und ungenießbar waren, zum Theil aus minderwerthigen Kunstzerzeugnissen bestanden. Die Preise waren trotzdem ziemlich hoch.

× Gaud, 30. Juli. Wasserstand um 6 Uhr Morgens 2,99 m, gefallen 1 cm.

Neues aus aller Welt.

× Jerusalem, 29. Juli. Vier ausländische Buch- und Stein-drucker wurden heute vom hiesigen Schöffengericht zu je 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil sie im Monat Juni versucht haben, durch ausgestoßene Drohungen Berufsgegnossen zum Niederlegen der Arbeit zu bewegen.

— Günskirchen, 30. Juli. In einem Geschäftsladen explodirte eine Flasche Benzin, wodurch Feuerwerkskörper in Brand gesetzt wurden. Theile von Sprengstücken flogen auf die Straße, wobei über hundert Personen verletzt wurden. Drei Leichen wurden ganz verkohlt aus den Trümmern hervorgezogen. Die Angestellten jenes Geschäfts, die sich in dem Raume befanden, verbrannten bis zur Unkenntlichkeit. Auch der Inhaber des Ladens, Johann Kößel, befindet sich unter den Opfern. Der Bürgermeister der Stadt wurde schwer verletzt. Die polizeiliche Untersuchung stellte fest, daß die Explosion dadurch entstand, daß Kößel in seinem eisernen Geldschrank Schießpulver aufbewahrt hatte. Als er heute Morgen die Kasse öffnete, fing das Pulver Feuer, da Kößel eine Cigarette geraucht haben soll. Der Geldschrank wurde in die Höhe geschleudert, er durchschlug die Decke und das Schaufenster. Hierdurch entzündeten sich die Kisten, und der Laden stand im Moment in hellen Flammen. Steine und die Mobilien wurden auf eine Entfernung von 200 Metern auf die Straße geschleudert und dadurch viele Verletzungen herbeigeführt.

— Montreal, 30. Juli. Eine Feuersbrunst zerstörte heute Morgen einen großen Theil der Gebäude, die zu der für 1897 geplanten internationalen Ausstellung gehörten. Der Schaden wird auf 200 000 Dollars geschätzt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× Berlin, 31. Juli. Der commandirende Admiral Knorr widmet den in treuer Pflichterfüllung im Kampf mit dem Elementen untergegangenen Offizieren und Mannschaften des „Itis“ und insbesondere dem Führer des Schiffes, Capitän-Lieutenant Braun, der bis vor kurzer Zeit Mitglied des Obercommandos der Marine war, einen ehrenden Nachruf.

× Berlin, 31. Juli. Ein stark besetzter Sonderzug führte gestern Nachmittag die hiesigen Teilnehmer am fünften deutschen Sängersfest vom Anhalter Bahnhof aus nach Stuttgart.

× München, 31. Juli. Der Prinz-Regent verließ dem Fürsten von Bulgarien den Haus-Ritter-Orden vom heiligen Hubertus.

× Dresden, 31. Juli. Prinz Max, der als Priester zuerst in England thätig sein wird, soll nächstes Jahr das Pfarramt in Schilgiswalde erhalten.

× Epinal, 31. Juli. Der 53jährige Mechaniker Mangin erschach seine Frau. Sodann schloß er sich den Bauch auf und legte sich in's Bett. Als der Tod indeß nicht eintrat, erhängte er sich in der Schürze.

× Zürich, 31. Juli. Gestern Nachmittag 4 Uhr brach in Wiedikon vor einer Cementfabrik wiederum ein Erceß aus, wobei ein Italiener erstickt wurde. Da man für die Nacht einen Angriff auf das italienische Consulat befürchtete, so wurden alle Zugänge zu demselben abgesperrt.

× Wien, 31. Juli. Das Zarenpaar geht nach dem Besuch am Wiener Hof nach Smunden, um dem Herzog und der Herzogin von Cumberland, der Tante des Zaren, einen Besuch abzustatten.

× Wien, 31. Juli. Die geisteschwache 45jährige Gräfin Elisabeth Wartenleben, welche in Smunden im Josephs-Anst lag, stürzte sich aus dem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße und war sofort todt.

× Brüssel, 31. Juli. Die socialistische Gemeinde-Verwaltung von Herbeumont beschloß, dem formellen Ersuchen des Ministers des Innern, eine Tricolore als National-Fahne zu verwenden, nicht stattzugeben, sondern sich bei dem Nationalfest ausschließlich der rothen Fahne zu bedienen.

× Rom, 31. Juli. König Humbert sandte an Kaiser Wilhelm anlässlich des Untergangs des „Itis“ eine Beileidsdepesche. Der Marineminister beauftragte den Berliner Botschafter, der deutschen Admiralität mitzutheilen, die italienische Marine nehme den innigsten Antheil an dem Unglück.

× Paris, 31. Juli. Die katholische Presse ist entrüstet über den Vorschlag des Cultus-Ministeriums, welcher allen jungen Geistlichen der Stadt Paris die Verpflichtung auferlegt, während 28 Tagen Mili-

tardienste zu leisten. Bisher sind die Geistlichen von dieser Verpflichtung befreit gewesen.

h Paris, 31. Juli. Der „Temps“ konstatirt, die Situation auf Kreta und in der gesamten Türkei verschlimmere sich fortwährend. Wenn nicht schnellstens radikale Massregeln getroffen würden, sei der Ausbruch einer furchterlichen Katastrophe nicht aufzuhalten.

h Lille, 31. Juli. Die republikanische Minderheit des Gemeinderaths hat die sozialistischen Mitglieder desselben aufgefordert, sich mit ihr einer Neuwahl zu unterziehen. Auf diese Weise bekämpfe das Publikum Gelegenheit, für oder gegen die vaterlandslosen Internationalisten sich auszudrücken.

h Petersburg, 31. Juli. Zwischen den Stationen Kotschalowo und Krestnaja ist ein Personenzug entgleist. Der Maschinist, der Conductor, sowie sechs Passagiere wurden verletzt. Der Bahnverkehr ist unterbrochen.

h London, 31. Juli. In der gestrigen Sitzung des Sozialisten-Congresses forderte Bedel die englischen Arbeiter auf, sich von den Liberalen los zu lösen und mit den continentalen Sozialisten zusammen zu gehen.

h Washington, 31. Juli. Den bisherigen Ausrechnungen zufolge dürften von den 447 Stimmen des Congresses der Vereinigten Staaten 224 auf Bryan und 223 auf Mac Kinley fallen. Die Aufstellung eines dritten Candidaten würde Bryan zum Siege verhelfen.

Unsere verehrlichen Abonnenten in Biebrich

machen wir hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir unsere dortige Filiale

Herrn Kaufmann Aug. Baum

Wiesbadenerstraße 33,

übertragen haben und bitten Reklamationen und Vorstellungen bei demselben bewirken zu wollen.

Die Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeigers.“

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirchengemeinde.

Sonntag, den 2. August, (9. Sonntag nach Trinitatis.)
Jugendgottesdienst 8^{1/2} Uhr: Herr Pfarrer Schüller.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Divisionsparrer Neudörffer aus Mainz. Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Jäger aus Biebrich.
Am Mittwoch: Herr Hilfsprediger Schüller: Sammlende Amtshandlungen. Friedrichstraße 9.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8^{1/2} Uhr: Herr Pfarrer König.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer. (Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl.) Abends 5 Uhr: Hr. Pfarrer König.
Am Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer.
Beerdigungen: Herr Pfarrer König.

Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8^{1/2} Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Nieber.

Neufirchengemeinde.

Am Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Nieber.

Jugendfrauen-Verein der Neufirchengemeinde:
Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Johannisstraße 16.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11^{1/2} Uhr.
Abendandacht: Sonntag 8^{1/2} Uhr.

Freitag, den 7. August, Abends 8^{1/2} Uhr: Bibelbundversammlung.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 2. August 1896, 10. Sonntag nach Pfingsten.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Erste hl. Messe 5.30 Uhr, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.30, Kindergottesdienst 8.45, feierliches Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Vitae mit Segen.
An den Wochentagen sind die heil. Messen um 5.30, 6.15, 9.10 Uhr.
6.15 ist Schulmesse und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Mädchenschule in der Luisenstraße und die Institute.

Sonntag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.15 und 8.15 Uhr erstere als Schulmesse.

Sonntag 5 Uhr ist Salve, 5 bis 7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe. Al. Kapelle.

Samstag Abends um 7 Uhr: Abendgottesdienst. Al. Kapelle.

Sonntag (10. Sonntag nach Pfingsten) Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe. Gr. Kapelle. Montag (Namenstag Ihrer Majestät der Kaiserin Witwe von Rußland) Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe. Gr. Kapelle.

Neue ev. Gesangbücher

und Christ. Schriftensiederlage des Nass. Colportage-

Bereits Paulbrunnenstraße 1, Parterre. 4273

Restauration Giffighaus

Schwalbacherstraße 7.

Dunkles u. helles Bier. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 60 Pfg. an.
2 Billards, bei Tag 30 Pfg., bei Nacht 40 Pfg. pro Stunde.

C. Wolfert.

5010

Musik- u. Künstler-Börse,

Al. Schwalbacherstraße 4.

Empfehle dem reisenden Publikum meine Restauration, sowie 16 möblierte Zimmer mit sehr guten Betten zum Logiren bei billiger Berechnung.

Achtungsvoll D. Schmidt.

Kohlen

der besten Bechen,

sowie

Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzindeholz,

Holzkohlen, Lohkudchen,

Briquetts und Anthracitkohlen,

liefert billigt die Kohlenhandlung von

Karl Riehl, Schmalstr. 7, (früher in Firma

Heute Samstag wird

prima Rind- u. Schweinefleisch

zu 50—56 Pfg. ausgehauen.

Heinr. Wagner, früher Kopfschlachter.

12 Bleichstraße 12 im Laden.

Morgen Samstag und Sonntag

wird

prima Rindfleisch à Pfd. 56 Pfg.

ausgehauen.

Früh-Kartoffeln

bid und mehrteich, per Kumpf

20 Pfg. Prima gelbe, per

Kumpf 28 Pfg. Neue Paringe,

5—6 Pfg. Steingasse 29. 2256*

Ein alt. Herr mit 20,000 M.

Bermögen, wünscht sich zu

verheirathen. Offert. unt. N. 18

an d. Exp. d. Bl. 2255*

Eine gute Biege zu kaufen

gesucht. Peter Weiß,

Steingasse 9. 2253*

Wellstr. 14

2 St., erh. ein anst. Ig. Mann

sch. Logis mit Kost. 2204

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 31. Juli.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe . . . 105,75

3^{1/2} „ „ . . . 104,80

3. „ „ . . . 99,60

4. Preuss. Consols . . . 105,50

3^{1/2} „ „ . . . 105,00

3. „ „ . . . 100,—

5^{1/2} „ „ . . . 30,60

5^{1/2} „ „ . . . 87,50

4^{1/2} „ „ . . . 105,00

4^{1/2} „ „ . . . 86,70

4^{1/2} „ „ . . . 100,—

4^{1/2} „ „ . . . 95,40

4^{1/2} „ „ . . . 26,10

4. „ „ . . . 100,00

3. „ „ . . . 88,00

4. Russ. Consols . . . —

5. Serb. Tabakant. . . —

5. „ „ . . . —

5. „ „ . . . —

5. „ „ . . . —

5. „ „ . . . —

5. „ „ . . . —

5. „ „ . . . —

5. „ „ . . . —

5. „ „ . . . —

5. „ „ . . . —

5. „ „ . . . —

5. „ „ . . . —

Uniformirter Krieger- und Militär-Verein

Heute Samstag, Abends 9 Uhr: Appell

im Vereinslokale und Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

5011

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und

Genossen verw. Berufe (C. H. No. 3).

Heute Samstag Abends 8^{1/2} Uhr im

„Rheinischen Hof“, Ecke der Neu- und Mauer-

gasse: Auflage. Der Vorstand.

5012

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel. 4998

Restaurant Kronenburg

Auf vielseitigen Wunsch wurde die

Tiroler Sängergesellschaft

Brodt & Reiner

bis Ende August prolongirt.

W. Klütsch.

5012

Keine Mutter, keine Hausfrau

solte verfehlen

Hausen's Casseler Hafer-Cacao,

bei ihren Kindern und in ihrem Haushalt zu

verwenden, derselbe ist unübertroffen zur Ernährung

schwächerer und kranker Personen. Wer den-

selben einmal getrunken, wird ihn fernerhin nicht

missen wollen. Hausen's Casseler Hafer-Cacao

wird nur in Cartons à 27 Würfel in Staniol verpackt

zum Preise von Mk. 1.— pr. Carton in allen Apotheken,

Delicatess-, Drogen- und besseren Colonialwaren-

handlungen verkauft.

941b **Hausen & Co., Cassel.**

4909

Neues Mainzer Sauerkraut,

Neue Salzgurken,

Neue Grünkern

empfiehlt

Kirchgasse 52 J. C. Keipör, Kirchgasse 52.

Herren-Ober-Hemden,

Nacht-Hemden, Kragen,

Manschetten, Taschentücher

liefert unter Garantie 4927

Carl Claes,

3 Bahnhofstrasse • Bahnhofstrasse 3.

4927

Berliner

Schlusscourse.

30. Juli Nachm. 2.45.

Credit 225,50

Disconto-Command . . . 207,0

Darmstädter 153,40

Deutsche Bank 136,10

Dresdener Bank 157,00

Berl. Handelsges. 156,00

Russ. Bank 118,20

Dortmund, Gronau . . . 161,40

Mainzer 119,70

Marienburg 91,80

Ostpreussen 89,50

Lübeck, Büchen 145,00

Franzosen —

Lombarden 43,00

Elbthal 137,70

Buchterader L. B. . . . 272,40

Prince Henry 87,40

Gotthardbahn 167,40

Schweiz. Central 138,80

Nord-Ost 136,00

Warschau, Wiener . . . —

Mittelmeer 91,0

Meridional 119,10

Russ. Noten —

Italiener 87,70

Türkenloose —

Mexicaner 93,20

Laurahütte 153,60

Dortmund, Union V. A. . 46,00

Bochumer Gussstahl . . 160,40

Gelsenkirchener B. . . 170,30

Harpeuer 156,40

Hibernia 174,10

Hamb. Am. Pack . . . 134,70

Nordd. Lloyd 111,—

Dynamite Truste . . . 172,50

Reichsanleihe 99,70

MANÖVER 1896.

Namentlich während der Manöverzeit leistet Maggi's Suppenwürze vorzügliche Dienste: Nur wenige Tropfen davon genügen, um augenblicklich jede schwache Suppe überraschend gut und kräftig zu machen. — Ist keine Suppe vorhanden, so sind Maggi's Bouillonkapseln zu 12 und zu 8 Pfg. in praktischer, knapper Verpackung von unschätzbarem Werth, um unverzüglich nur mit siedendem Wasser eine vorzügliche Kraftbrühe herzustellen. 1007

Zu allen Waschwzwecken

eignet sich

54536



am Besten, denn sie erspart mühevolleres Reiben, schont die Wäsche und verwascht sich langsam.

Per Pfd. 32 Pfg., das 5 Pfd.-Pkg. M. 1.50.

Stets vorrätig bei:

W. S. Birt, Adelsplatz.	C. W. Leber, Bahnhofstr.
J. C. Bürgener Nachf.,	A. Mosbach, R. Friedrich-Ring
Hellmündstraße	W. Plies, Herrngartenstr.
Dienstbach, F. M., Rheinstr. 87	Chr. Rigel Ww., Häfnergasse
C. Ebel Ww., Adlerstr.	J. M. Roth Nachf., M. Burgstr.
Jac. Frey, Schwalbacherstr.	W. Schild, Friedrichstraße
D. Fuchs, Saalgasse	Fr. Schmidt, Wörthstraße
M. Haybach, Welltrift.	A. Stöppler, Oranienstraße
Fr. L. Heinz, Schwalbacherstr.	Ch. Zboralski, Römerberg 2/4.
J. C. Keiper, Kirchgasse	Walt. Zboralski, Röderstraße
F. Kitz, Rheinstraße.	L. Schüler, Hellmündstr.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Portrait-Kunst-Anstalt hat, um unlieb-samen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungs-kosten

Ein Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild)

in prachtvollem eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer, selbst längst verstorbener Verwandte oder Freunde machen zu lassen, hat bloss die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkosten-preise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Portrait-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“

Wien, Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

707b

Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.

Erste Ziehung vom 12.—15. August 1896.

Zusammen 91,856 Gewinne.

Loose à 1 M. — 11 Loose für 10 M., Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3 (Hotel Royal). 10116

Houwald Tillmanns

Weinhandlung,

Eltville im Rheingau,

empfiehlt

Rhein-, Haardt-, Mosel-, Saar-, Bordeaux- und Südwine; franz. Cognacs, deutsch. u. französ. Sect, laut Preisliste.

Niederlage in Flaschen zu Original-Preisen und Ausschank bei:

Emil Grether, Salon-Restaurant u. Delicatessen-Geschäft. Wiesbaden, 24 Neugasse 24,

woselbst auch en-gros-Bestellungen, sowie Zahlungen entgegengenommen werden. 975b

Billigste Bezugsquelle

zum Einkauf von

4950

! Möbeln, Betten und Polsterwaaren !

bei

Joh. Weigand & Co.,

Marktstrasse 26.

(Drei Könige.)

Große Auswahl.

Billige Preise.

Wachstuche

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

Aachener Badeofen

D. R.-P. Ueber 20,000 Stück in Betrieb mit neuen Verbesserungen in 5 Minuten ein warmes Bad!

Bis heute unerreicht an Schnelligkeit der Heizung und Gas-Ersparnis.

Origin. Houben's Gasheizöfen

Prospecte gratis und franco.

J. G. Houben Sohn Carl,

Aachen.

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. 953b



Grabenstrasse 3

J. Schaab

Grabenstrasse 3

Vorzügliches Weizenmehl per Pfd. 12 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.
Vorzüglicher Weizengries per Pfd. 14 Pf., bei 5 Pfd. 13 Pf.
Weiz. Gröfen, Bohnen, Pansen p. Pfd. 12 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.
Zucker per Pfd. von 25 Pf. an.
Vorzügliche Marmelade per Pfd. 25 Pf., im Eimer 22 Pf.
Limburger Käse p. Pfd. 30 Pf.
Neue holl. Vollharinge Stück 6 u. 8 Pfg., im Dtd. billiger.
Vorzügl. Speiseöl bei 10 Schoppen 35 Pfg.
Vorzügl. Speisefett bei 5 Pfd. 33 Pfg.
Vorzügl. Margarine per Pfd. 50, 60 und 75 Pf.
Beste Kernseife bei 5 Pfd. 21 Pfg. 4967

Feinste Matjes-Haringe

St. 20 Pf.

Prima holl. Vollharinge

„ 10 „

Superior holl. „ pur Wildner

„ 15 „

Marinierte Haringe

„ 18 „

empfiehlt

Kirchgasse 52 **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.** 4988

P. H. Schrauth's



Salmiak-Terpentin-Seife

ist ein verbessertes Seifenpulver, dessen vorzügliche Eigenschaften im Fluge die Sympathien des prüfenden Publikums erworben haben.

Älteste Erfahrung, neuester Fortschritt haben sich hier die Hand gereicht zur Erzeugung eines denkbar vollkommenen Fabrikates.

P. H. Schrauth's gemahlene Salmiak-Terp.-Seife verschont sich nicht hinter der Phrase: „Ohne Konkurrenz.“ Im Gegentheil! Zum Vergleich mit Konkurrenz-Fabrikaten wird höflichst gebeten, — wer noch nicht damit gewaschen hat — und die geehrten Hausfrauen sowie Wäscherinnen mögen dann selbst beurtheilen, was den Vorzug verdient.

Zu haben in allen besseren Geschäften. Man achte auf die Schutzmarke.

P. H. Schrauth, Neuwied. Dampfseifen-Fabrik.



Magenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern unentgeltlich Rath und Auskunft wie ich davon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, kgl. pens. Oberförst

Pömbfen, Post Niebrim, Westfal

Epilepsie Fallsucht

Krampf- u. Nervenleiden heilt ohne Berufsstörung selbst in den veraltetsten Fällen, gewöhnlich in 3 Tagen, auch brieflich, gestützt auf mehr als 29jährige Erfolge ohne Rückfall bis heute. 2250⁴ 20 Pfg. Porto beifügen.

D. Mahler, Specialist.

Vorburg über Cleve.

Gebrannten Kaffee

eigener Brennerei

per Pfd. M. 1.20 bis M. 2.—,

vorzügl. Haushaltungskaffee per Pfd. M. 1.60,

candirten Kaffee M. 1.60, 1.70 u. M. 1.80,

rohen Kaffee in großer Auswahl

per Pfund M. 1.20 bis M. 1.80,

Zucker, sämtliche Sorten, zum

billigsten Tagespreis,

per Pfd. M. 1.60, 2.— M., 3.— M., 3.50 M.,

4 bis 9 M.,

Chocolade von Sngard, Gebr. Stollwerk,

Gaedke, Wagner u. per Pfd. von M. 1.— an,

Cacao aus den ersten deutschen n.

holl. Fabriken per Pfd. von M. 1.60 an,

losen Cacao per Pfd. M. 2.— und M. 2.40

empfiehlt

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.** 4988

Die General-Agentur

einer älteren, angesehenen deutschen Lebens- und Unfall-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft für Wiesbaden und

Bezirk ist unter günstigen Bedingungen zu besetzen.

Kautionsfähige Bewerber — auch Nichtfachleute —

mit guten Beziehungen wollen sich melden unter J. C. Keiper

durch Rudolf Mosse, Berlin SW. 1025b

Fach-Gewerbe-Ausstellung

für das Hotel- und Wirthschaftswesen

(und verwandter Gewerbe)

in Wiesbaden.

Samstag, den 1. August,

Vormittags 11 Uhr: Officielle Eröffnung durch Festacte, Fanfarenbläser des Art.-Regts. No. 27,
Concert der Kapelle des Füsilier-Regts. No. 80, unter persönl. Leitung des Musikdirectors Hrn. Münch.
Gefang-Vorträge hiesiger Gesangsvereine.
Nachmittags 2 Uhr: Eröffnungseffen in der Hauptrestaurationshalle.
Nachm. 3—11 Uhr: **Doppel-Concert** der Kapellen des Hess. Füsilier-Regts. No. 80, unter Leitung des Herrn Musikdirectors Münch, und der Kapelle des Feld-Art.-Regts. No. 27.

Sonntag, den 2. August,

Nachm. 3—11 Uhr: **Doppel-Concert** der Kapelle des 80. Füsilier-Regts. und der **Compagnie lyrique italienne**, unter Direktion Mr. Lorenzo Molajoli.

Montag, den 3. August,

Nachm. 3—11 Uhr: **Doppel-Concert** der Kapelle des 80. Füsilier-Regts. von Versdorff und der **Compagnie lyrique italienne** unter Direktion Mr. Lorenzo Molajoli.

Die Ausstellung ist täglich geöffnet von **Morgens 9 bis Abends 11 Uhr**.
Tageskarten à 1 Mk., Abonnementskarten für die ganze Dauer zu allen Veranstaltungen gültig **Hauptkarten Mk. 5**, Beikarten **Mk. 3**, in sämtlichen Verkaufsstellen und im Ausstellungs-Bureau.

Fachgewerbe-Ausstellung

für das

Hotel- u. Wirthschaftswesen u. verw. Gewerbe
Wiesbaden.

Die Herren, welche Einladungen zur Eröffnung der Ausstellung am Samstag, den 1. August, **Vormittags 11 Uhr**, erhalten haben, werden höflichst ersucht, mit ihren Damen erscheinen zu wollen. — Am Festessen betheiligen sich nur Herren.

Der Haupt-Vorstand.

Haupt-Restaurant Fach-Ausstellung

Einzig warme Küche auf der Ausstellung.
Reichhaltigste Speisekarte, vorzügl. Zubereitung, civile Preise.

Dejeuners — Dinners — Soupers.
Weinkarte in 105 Sorten von ersten Firmen unter deren Etiquetten.

Th. Feilbach, Grossh. hess. Hofrestaurateur.

Bratwurstglöckle

Ausstellung.

Einziges Münchener Bier-Anschank auf der Ausstellung (Münchener Bedienung).

Specialität: Nürnberger Würstchen u. Kraut.
Th. Feilbach, Grossh. hess. Hofrestaurateur.

Vorkurs. Deutsche Steinbildhauer- u. Steinmetzschule Zerbst.

Wintersemester: 4. November.
Abth. O der Anhaltischen Bau- u. Bau-
tätige Spezialschule dieser Richtung in Zerbst. Aufnahme von
Prüfungs-Gemäiss. Kostenfreie Anwartschaft durch die Direktion.

Ia. fettes Rindfleisch,

Rauchfleisch wie Rente 56 Pfg., Kalbfleisch 60 Pfg., fortwährend zu haben.

F. Edingshaus jr., Metzgermeister,
Alberstraße 34.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Beiter. Sämmtlich in Wiesbaden.



Für
nur
5
Mark

mit Glockenspiel 50 Pfg., mit Triangel oder Klingel-
spiel 30 Pfg. extra
versende gegen Nachnahme meine
bedeutend verbesserten, thatsächlich
als die besten anerkannten, vor-
züglich abgestimmten, Non plus
ultra-Concert-Zug-Harmo-
nias, 35 Cmt. hoch, 24röhrig,
mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei
Bässen, 40 garantirt besten Stim-
men, 3röhrig, unverwundlich starken
Doppelsälg. m. Edenschönern, 2 Zu-
halter, vielen Nickelbeschlägen, off.
Claviatur und ungemein starker,
orgelartiger Musik. Verpackung
frei. Porto 80 Pfg. Schule umsonst.
Preisliste gratis. Garantie: Um-
tausch u. tägliche Nachbestellungen.
Ein 3röhriges Prachtwerk kostet
bloß 6 1/2 Mark, ein 4röhriges
nur 9 Mark, ein 5röhriges
bloß 13 Mk. u. ein 6röhriges
mit 19 Tasten nur 10.20 Mk.
mit 21 Tasten bloß 11 Mk.
Herm. Severing, Neuenrade,
(Westfalen).

Ich warne vor markt-
schreierischen Annoncen und
garantire 10 Jahre für die
Haltbarkeit der Tastenfedern, ev.
liefere Ersatztheile umsonst, man
wolle also sein Geld nicht weg-
werfen.

Wiesbadener Militär-Verein.

Zu der heute Samstag, den 1. August er.,
Abends 9 Uhr, im Vereinslokale stattfindenden

General-Versammlung

ersuchen wir unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.
Gleichzeitig fordern wir diejenigen Kameraden,
welche Lust haben, das Amt eines Trommlers oder
Pfeifers zu übernehmen, auf, sich heute Abend bei dem
Vorstand zu melden.

Der Vorstand.

Garde-Verein.

Heute Samstag, den 1. August, Abends 9 Uhr,
findet in der Restauration „Zum Mohren“

General-Versammlung

statt. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.
Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Der Vorstand.

Marine-Verein.



Durch das plötzliche Unglück,
welches die Kaiserliche Marine
durch den Untergang S. M. S.
„Itis“ betroffen, findet der auf
Sonntag, den 2. August, angelegte
Ausflug nach der „Klostermühle“

nicht

statt.

Der Vorstand.

Alte Briefmarken

Turn und Taxis, Bayern, Baden (1 Kreuzer schwarz und ältere
grau-braun, 3 Kr. blau und roth, 6 Kreuzer gelb u. grün, 3 Kr.
Couberts), Württemberg, Schweiz, Oesterreich etc. billig zu ver-
kaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition.

Kaffee-Preis-Umschlag

habe ich auf Grund meiner letzten directen Einkäufe und der gefallen Kaffeepreise
nochmals eintreten lassen und verlaufe jetzt meine früheren Sorten

Perl-Kaffee von 1.60 per Pfd. zu Mk. 1.50 per Pfd. 10 Pfg. billiger.

"	"	"	1.50	"	"	"	1.40	"	"	10	"	"
"	"	"	1.60	"	"	großbohlig	1.50	"	"	10	"	"
"	"	"	1.50	"	"	zu Mk.	1.40	"	"	10	"	"
"	"	"	1.40	"	"	"	1.30	"	"	10	"	"
"	"	"	1.30	"	"	"	1.20	"	"	10	"	"
"	"	"	1.20	"	"	"	1.10	"	"	10	"	"
Mischung braun und schwarz	"	"	1.10	"	"	"	1.00	"	"	10	"	"

Abfall-Kaffee schwarz geröstet per Pfd. 75 Pf. und 90 Pfg.

Kaisers Kaffee-Geschäft

Wiesbaden: Kirchgasse 23 und Langgasse 29.

Biebrich: Mainzerstraße 12.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten

Verkehr mit den Consumenten.

130 Filialen.